AB
39 10/h,7

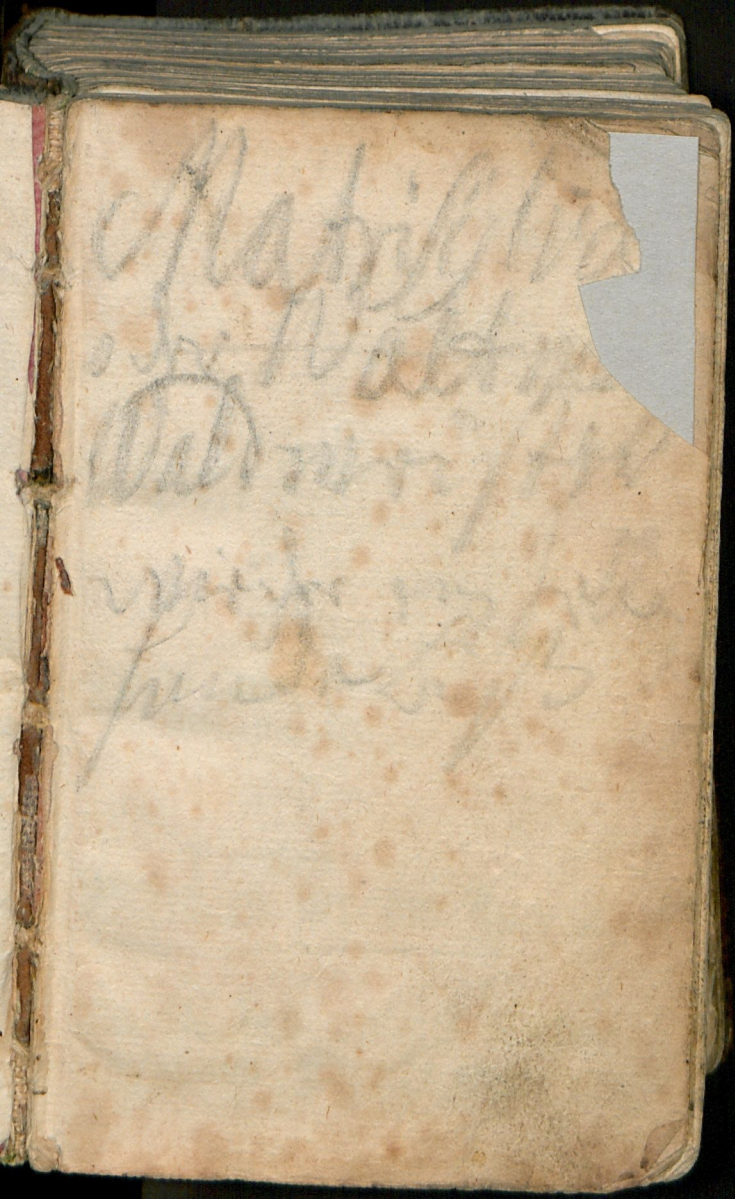
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0002-6

M. s. 1280

2114.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0003-2



D. JUSTI GESENII

# Catechismus-Fragen/

über

## Den Catechismum

Des seel. Herrn

D. MARTINI LUTHERI,

Nebenst

Einem Auszuge der fürnehmsten Kern- und Macht-Sprüche

## Heiliger Schrifft/

Vermehret mit etlichen

## Gebetlein für die Jugend.

WERNIGERODA,

Druckts und verlegts Michael Anton Struck/ 1735.

Universitäts- und Landesbibliothek + Halle (Saale)

257

# Die Hauptstücke des Catechismi ohne Auslegung / für die allererst anfangende Catechismus-Schüler /

## Das erste Hauptstück.

## Die zehen Gebote Gottes.

### Das erste Gebot.

**Du solt nicht ander Götter haben neben mir.** Du solt dir kein bildniß, noch irgends ein Gleichniß machen, weder des das oben im Himmel, noch des das unten auf Erden ist. Bethe sie nicht an, und diene ihnen nicht.)

### Das ander Gebot.

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht unnützlich führen: Denn

der HErr will den nicht ungestraffet lassen, der seinen Nahmen mißbrauchet.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsche Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Haus.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles was sein ist.

Also saget GOtt von diesen Geboten allen:

Ich der HErr dein GOtt/ bin ein eiferiger GOtt, der über die so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wol, bis ins tausende Glied.

## Das andere Hauptstück.

# Die heiligen Artickel unsers Christlichen Glaubens.

### Der erste Artickel.

## Von der Schöpfung.

Ich gläube an GOTT den Vater / allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

### Der andere Artickel.

## Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum / seinen

nen eingebohrnen Sohn unsern HErrn/der empfangen ist von dem heil. Geist/gebohren von der Jungfrau Maria/ gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben/ niedergefahren zu der Höllen/am dritten Tage auferstanden von den Todten/ aufgefahren gen Himel/sitzend zur rechten Hand Gottes/des Allmächtigen Vaters/ von dannen er komen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

Der dritte Artickel.

## Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeinschafft der Heiligen/Vergebung der Sünden/Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Das

# Das dritte Haupt-Stück.

## Das Gebet / wie Christus uns das hat geheissen und gelehret zu bethen, da er saget:

Wenn ihr bethet, so sprechet: Unser Vater, der du bist im Himmel, ꝛc.

Der Eingang oder die Vorrede dieses Gebeths:

**Unser Vater / der du bist im Himmel.**

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Nahme.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Der Beschluß des Gebets Christi oder Vater Unsers:

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

# Das vierdte Haupt-Stück.

## Die Heilige Tauffe.

Vom Befehl der Tauffe spricht Christus also, Matth. am letzten.

Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und täuffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Vom

Vom Nutz der Tauffe spricht Christus also: Matth. am letzten.

Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

## Das fünffte Hauptstück.

# Das Hochwürdige Abendmahl des Leibs und Bluts unsers HErrn JEsu Christi.

Davon schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und der Apostel Paulus also:

Unser HERR JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

## Zu diesen Stücken gehöret auch die Lehre von den Schlüsseln des Himelreichs Sünde auf Erden zu lösen und zu binden,

Dabey Christus saget zu seinen Jüngern also: Matth. 26. und 28. Joh. 20.

Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Denn was ihr auf Erden binden wer-

werdet, das soll im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll ich Himmel gelöset seyn.

# Die fünff Hauptstücke des heiligen Catechismi / sammt der Auslegung des seel. Herrn D. M. Lutheri.

## Die zehen Gebote.

### Das erste Gebot.

**DU solt nicht ander Götter haben neben mir.** (Du solt dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, weder des das oben im Himmel, noch des das unten auf Erden, oder des das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.)

**Was ist das? Antwort.**

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben, und vertrauen.

## Das andere Gebot.

Du solt den Nahmen deines GOTTES nicht unnützlich führen, (Denn der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Nahmen mißbraucht.

### Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

## Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

### Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten, und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gern hören und lernen.

## Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

### Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten,

ten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

### Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

**Was ist das? Antwort.**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes Nöthen.

### Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

**Was ist das? Antwort.**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

### Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

**Was ist das? Antwort.**

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

### Das achte Gebot.

Du solt nicht falsche Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Was

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumuth machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit Liste nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was

**Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen? Antwort.**

Er saget also:

Ich der HERR dein GOTT, bin ein eiferiger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied: aber denen, so mich lieben, und meine Gebot halten thue ich wohl bis ins tausende Glied.

**Was ist das? Antwort.**

GOtt dräuet zu straffen, alle die diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinen Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

# Der Glaube.

## Der erste Artickel.

## Von der Schöpfung.

Ich gläube an GOTT den Vater, All-

Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

**Was ist das? Antwort.**

Ich gläube, daß mich GOtt geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen und Ohren, und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, dazu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hoff, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wieder alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

**Der ander Artickel.**

## Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren von der Jungfrauen Maria,

Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten GOTTES des Allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

### Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß JEsus Christus wahrhafftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HERR, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie Er ist auferstanden

den vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

### Der dritte Artickel.

## Von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

### Was ist das? Antwort.

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JESUM CHRISTUM meinen HERRN gläuben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten: Gleich wie Er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit, Er, mir und allen Gläubigen, täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo

ein

ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

# Das Vater Unser.

## Vater unser / der du bist im Himmel.

**Was ist das? Antwort.**

GOTT will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost, und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

### Die erste Bitte.

## Geheiliget werde dein Nahme.

**Was ist das? Antwort.**

GOttes Nahme ist zwar an ihn selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebeth, daß er auch bey uns geheiliget werde.

**Wie geschicht das? Antwort.**

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder GOttes darnach leben, das hilff uns lieber

lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes, da behüte uns für lieber himmlischer Vater.

### Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

**Was ist das? Antwort.**

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

**Wie geschicht das? Antwort.**

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

### Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

**Was ist das? Antwort.**

GOTTES guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebeth, aber wir bitten in diesem Gebeth, daß er auch bey uns geschehe.

Wie

**Wie geschicht das? Antwort.**

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Nahmen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teuffels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

## Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

**Was ist das? Antwort.**

GOtt gibt das tägliche Brodt auch wohl ohn unsere Bitte, allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebeth, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Danckſagung empfahen unser täglich Brodt.

**Was heisst denn täglich Brodt? Antwort.**

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hoff, Acker, Viehe,

Viehe, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

### Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld als wir vergeben unsern Schuldiern.

### Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebeth, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen uns solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

### Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was

**Was ist das? Antwort.**

GOTT versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebeth, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe im Mißglauben, Verzweiffelung, und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

**Die siebende Bitte.**

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

**Was ist das? Antwort.**

Wir bitten in diesem Gebeth, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel t Amen.

**Was heisst Amen?**
**Antwort.**

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret,

höret, denn Er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß Er uns will erhören: Amen, Amen, das heisst: Ja, Ja, es soll also geschehen.

# Das Sacrament der heiligen Tauffe.

## Zum Ersten.
## Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

## Welches ist denn solch Wort GOttes? Antwort.

Da unser HErr Christus spricht, Matth. am letzten:

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und täuffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum

Zum andern.

**Was gibt oder nützt die Tauffe?**

Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seligkeit allen die es gläuben, wie die Wort und Verheissung GOTTES lauten.

**Welches sind denn solche Wort und Verheissung GOttes?**

Antwort.

Da unser HErr Christus spricht. Marci am letzten.

Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

Zum Dritten.

**Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?**

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort GOTTES, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet, denn ohne

GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe, aber mit dem Worte GOttes ist es eine Taufe, das ist, ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel.

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JESUM Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade, gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

**Zum Vierdten.**
**Was bedeut denn solch Wasserteufen? Antwort.**

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäufft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOTT ewiglich lebe.

Wo

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

St. Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in dem Tode, auf daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

# Das Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HERRN JESU Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

So schreiben die Heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm

er das Brodt, dancket und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?
Antwort.

Das zeigen uns diese Worte, für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie? kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Wort so da stehen, **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden**: Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.** Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort (**Für euch**) erfodert eitel gläubige Hertzen.

(o)

# Einfältige Fragen über den Heiligen Catechismum/ Welche auch die Aller Einfältigsten zum wenigsten verstehen müssen.

## I. Von Erkäntniß unser selbst.

Zu was Ende und aus was Ursachen hat GOTT den Menschen Anfangs erschaffen und auf die Welt gesetzet?

Was hat GOTT damit gemeinet, daß ein solch Geschöpf, als der Mensch ist, gemacht, und ihm den Erdboden zu bewohnen eingethan hat.

Warum, und zu was Ende lebet eigentlich der Mensch in dieser Welt.

(1) DAß der Mensch GOTT seinen Schöpfer erkenne, ehre und Ihm diene. (2) Daß er auch seinen Nechsten diene und Liebe erweise. (3) Weil er hie keine bleibende Stätte hat, daß er derowegen die Zukünftige suche. Hebr. 13. v. 14.

(1) Joh. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und

und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen.

(2) Joh. 13. v. 34. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet.

(3) Phil. 3. v. 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JESU Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirckung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Matth. 6. v. 20. 25. Sammlet euch Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Hertz.

Col. 3. v. 1. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten GOttes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

Hebr. 13. v. 4. Wir haben hie keine bleibende stätte, sondern die zukünftige suchen wir.

2. Kan denn der Mensch Gott seinen Schöpffer dienen so genau als ers in seinen Geboten erfodert?
Kan der Mensch nach Gottes Willen vollkömmlich und ohn allen Mangel leben?

Als er das Ebenbild GOttes noch hatte, da konte er allen Willen GOttes vollkömmlich thun.

3. Ist der Mensch anfänglich nach Gottes Ebenbild erschaffen?

Ja: GOtt schuff den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff er ihn, 1 B. Mos. 1. v. 27.

4. Worinnen bestand doch denn das Ebenbild Gottes? und zwar erstlich der Seelen nach und so viel des Menschen Seele betraff?

Das Ebenbild GOTTES bestand der Seelen nach Erstlich darinnen, daß der Mensch von Natur GOTT und dessen Wesen, Wercke und Willen recht und vollkömmlich erkannte, ohn alle Unwissenheit und Irrthum. Zum andern auch darinnen, daß er GOTT dienen und gehorchen könte nach alle dessen Willen in vollenkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit

ohn

ohn alle Sünde. Darum es auch der Stand der Unschuld genennet wird.

Ephes. 4. v. 22 25. Legt von euch ab nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. **Erneuret euch aber im Geist eures gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.** Darum leget die Lügen ab, und redet die Warheit, ein jeglicher mit seinem Nechsten.

5. Worinnen bestand doch denn das Ebenbild GOttes dem Leibe nach, und so viel des Menschen Leib anlanget.

Das Ebenbild GOttes bestand dem Leibe nach in Befreyung vom Tode und von aller Kranckheit und gebrechlichkeit, also, daß der Mensch in dem Stand der Unschuld ohne Tod in das ewige Leben kommen wäre.

Weißh. 2. v. 23. GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn solte wie Er ist. Aber durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen.

6. Ist das Ebenbild GOttes verlohren?

Ja.

7. Wodurch ist denn solch Ebenbild GOttes verlohren?

Durch des ersten Menschen Ungehorsam: Denn er aß von dem Baum davon GOtt geboten hatte: Du solt nicht davon essen: Welches Tages du davon isseſt, wirst du des Todes sterben. Gen. 2. v. 17. c. 3. v. 6.

8. Haben denn alle Nachkommen Adams durch seinen Ungehorsam das Ebenbild GOttes verlohren?

Ja: Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, Num. 5. v. 12.

9. So sind ja alle Menschen von Natur und ihrer Geburt halber unter der Sünden und Verdammniß?

Ja: Wir sind allzumahl Sünder und mangeln des Ruhms, den wir für GOtt haben solten, Röm 3. v. 23. Und durch eines Sünde ist die Verdammniß über alle Menschen kommen, Röm. 5. v. 18. Wir sind allzumahl von Natur Kinder des Zorns, Epheſ. 2. v. 3.

1 B. Mos. 8. v. 21. Das Tichten des menschlichen Hertzens ist böse von jugend auf.

10. Bist du denn auch von Natur und wegen deiner Geburt ein Sünder?

Bist du auch in Sünden empfangen und gebohren?

Ja: ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, Ps. 51, 7.

11. Weil du in Sünden empfangen und gebohren bist, Hastu auch würcklich gesündiget?

Ja.

12. Woher weist du das?

Aus den Zehen Geboten: Dawider hab ich mit Gedancken, Worten und Wercken gesündiget, auch unterlassen, was mir darinn befohlen wird.

Röm. 3. v. 20. Aus dem Gesetze kömmt Erkäntntß der Sünden.

Psal. 119. v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält, HErr nach deinen Worten.

13. Was hast du denn mit solchen deinen Sünden verdienet? Was hast du denn zu gewarten, wenn GOtt nach Recht mit dir verfahren will?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod, und ewige Verdammniß.

5 B. Mos. 27. v. 26. Verflucht sey wer

nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Ps. 5 v. 7. HErr du bist nicht ein GOTT, dem gottloß Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir. Die Ruhmrähtigen, bestehen nicht für deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Röm. 2. v. 3-9. Denckest du, o Mensch, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, nemlich: Preiß und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben: Aber denen, die da zänckisch sind, und der Warheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsahl und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

Röm.

Röm. 6. v. 23. **Der Tod ist der Sünden-Sold, aber die gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu unserm HErrn.**

Gal. 5. v. 19. 21. Offenbahr sind die Wercke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey Feindschafft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben.

## 2. Von des Menschen Erlösung.

14. Das ist traun ein groß Unglück und schreckliche Straffe?
Hast du da wider keinen Trost?
Hast du dawider keine Hülffe?

**Ja: Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Hiob. 19. v 25.**

**Ich muß dich das noch einmal fragen:**

25. Wes tröstest du dich denn wider solch groß Unglück, Wider GOttes Zorn und die ewige Verdammniß?

**Meines lieben HErrn und Erlösers JEsu Christi.**

1 Buch Mos. 3. v. 15. **Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinen Saamen und ihren Saamen,**

derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Joh. 3. v. 16. 18. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern, daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn gläubet der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes.

Ap. Gesch. 4. v. 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, (als allein in den Nahmen JESU Christi)

Apost. Gesch. 10. v. 34. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Röm. 5. v. 19. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Todt durch die Sünde, und ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

1 Tim.

1 Tim. 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort: **Daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.**

16. Wer ist dein Erlöser? Wer hat dich erlöset.

**JEsus Christus.**

17. Wer ist JEsus Christus? ist er ein Engel, Mensch oder GOtt?

Er ist (1) **GOttes Sohn**, warhaftiger GOtt von Vater in Ewigkeit gebohren, und auch (2) warhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren.

(2) Röm. 9. v. 5. **Christus kömmt her aus den Vätern nach dem Fleisch**, der da ist **GOtt** über alles, gelobt in Ewigkeit, Amen.

(1) Hebr. 2. v. 14. 16. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers (JEsus) gleicher **massen theilhaftig** worden, auf daß er durch den Todt die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.

18. Sind denn viel Götter? Antwort.

Nein: Wir gläuben all an einen GOtt, der einig ist in seinen Wesen, aber dreyfaltig in Personen, ein wahrer Vater, Sohn und H. Geist. Joh.

1 Joh. 5 v. 7. **Drey** sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese **Drey** sind **eins**.

19. Wie viel sind Personen in dem göttlichen Wesen?

## Drey: Vater Sohn und Heiliger Geist.

20. Welche Person unter diesen dreyen hat dich erlöset? Welche Person hat das Werck der Erlösung verrichtet?
Welche Person der heiligen Dreyfaltigkeit ist für dich gestorben.
Ist die erste, die andere oder die dritte Person der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist für dich gestorben?

## Die andere Person der Sohn GOttes.

Joh. 3 v. 16. 18. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen **eingebohrnen Sohn gab**, auf daß alle die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihm gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des **eingebohrnen Sohns GOttes**.

Gal. 4. v. 4. 5. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen **Sohn**, gebohren von einem

Weibe

Weibe und unter das Gesetze gethan, auf daß Er die so unter dem Gesetze waren, erlöste, daß wir die Kindschafft empfingen.

1 Joh. 2. v. 1. 2. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater JEsum Christum der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

21. Wie heisst die andere Person der Sohn GOttes? Wie wird er sonst genennet?

JEsus Christus.

22. Ist denn GOtt der Vater, oder der Heilige Geist nicht für dich gestorben? Die erste und dritte Person haben die nicht gelitten?

Nein: Der Vater ist nur GOtt, und der Heilige Geist auch. Darum hat weder Vater noch Heiliger Geist sterben können. Aber JEsus Christus ist nicht allein wahrer GOtt, sondern auch wahrer Mensch, und hat sein Blut für mich vergossen.

Off. 1 v. 5. 6. JEsus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für GOtt und seinem Vater, demselbigen sey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

23. Wovon hat dich Christus erlöset?

Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

Col. 1. v. 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich, die Vergebung der Sünden.

1 Joh. 1. v. 7. Das Blut JEsu Christi des Sohns GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

Hos. 13. v. 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten, Tod, ich will dir ein Gift seyn, Hölle, ich will dir eine Pestilentz seyn.

1 Joh. 3. v. 8. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Wercke des Teufels zerstöhre.

24. Wie? Bist du erlöset von Sünden? So wirst du keine Sünde mehr haben?

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns. (1 Joh. 1. v 8.)

25. Wie ist es denn zu verstehen, daß dich Christus von Sünden erlöset?

Daß Er dich von Sünden frey und loß gemacht?

(1) Von

(1) Von der Sünden Strafe, die hat er auf sich genommen. (2) Von der Sünden Dienste, daß ich nicht mehr ein Knecht (Dienstmagd) der Sünden, und ihr gehorsam seyn muß nach ihren Lüsten, sondern durch seinen Geist und Gnade über die Sünde herrschen kan.

(1) Jes. 53. v. 4-8. Fürwahr, Er trug unsere Kranckheit und lud auf sich unsere Schmertzen; Wir aber hielten Ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, die Strafe lieget auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie die Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn. Da Er gestrafft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbanck geführet wird, und wie ein Schaaf das erstummt für seinem Scherer, und seinen Mund nicht auf thut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens-Länge ausreden?

Joh.

Joh. 1. v. 29. Siehe das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 5. v. 24. Warlich, warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

(2) 2 Cor. 5. v. 5. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Offenb. 1. v. 5. 6 JEsus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für GOtt und seinen Vater: demselbigen sey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

1 Petr. 2. v. 24. Er hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

## 3. Wie der Mensch solcher Erlösung theilhafftig werde

26. Werden denn alle Menschen solcher Erlösung theilhafftig?

Werden alle Menschen loß von der Sünde vom Tode von der Macht und Gewalt des Teuffels? Nein

Beichte

O Gnädiger Vater. ich bitte dich
alle Tage Sey mir doch gnäd
und verzeih mich meine Sünden
o gnädiger Vater. Bin ich
doch von dir gewichen stell ich
mich doch wieder ein hat mich
doch dein Sohn verglichen durch
seine Angst und Todes
Pein: und laß mich den
Teufel nicht verführen in
mein Hauß hinab Amen

1784

Beichte

O gnädiger Vater
ich bitte dich alle
tage sey mir doch
gnädig und vergib
mir s Sünde o gnä-
diger Vater. JEA
M.

1794

den 8ten
Mertz

Nein: Sie könten zwar alle durch GOttes Gnade: Sie wollen aber nicht alle nach GOttes Ordnung uñ Willen Busse thun, gläuben uñ gottselig leben.

Jer. 18. v. 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich, daß ichs ausrotten, zubrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit, da wieder ich reue, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun.

Ezech. 33. v. 11. So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

2 Petr. 3. v. 9. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern Er hat Gedult mit uns, und will nicht, das jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse bekehre.

Joh. 3. v. 19. Dis ist das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werecke waren böse.

27. Wer hat sich denn solcher Erlösung zu erfreuen? Oder wer wird denn durch Christum frey vom Zorn GOttes, und vom Dienst der Sünden? Wer

Wer Busse thut und glaubet dem Evangelio, und befleissiget sich auch gute Früchte der Busse zu thun, des HErrn Christi Joch auf sich nimmt, und von Ihm lernet.

Jer. 3. v. 12. 13. **Kehre wieder**, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn Ich bin barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein **erkenne deine Missethat**, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

Matth. 11. v. 28-30. **Kommt her zu mir**, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. **Nehmet auf euch mein Joch**, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Joh. 8. v. 51. Warlich, warlich, Ich sage euch, **So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.**

28. Bist du gewiß, daß dich solche theure Erlösung Christi auch angehe? Daß du frey und loß seyest von Sünde, Tod und Hölle?

Ja: Wann ich dem Evangelio von Hertzen glaube, Busse thue, und mich befleissige

befleissige gute Früchte der Busse zu thun. Wenn ich Christi Joch auf mich nehme, uñ von ihm lerne, und übe mich täglich wie ich Ihm nachfolgen möge.

Luc. 2. v. 29-31. HErr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast: Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völckern. Ein Licht zu erleuchten die Heyden und zum Preis deines Volcks Israel.

Röm. 8. v. 1. Es ist nichts verdamliches an denē die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8. v. 33. 34. Ist GOtt für uns, wer mag wieder uns seyn? Welcher auch seines einigen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, Wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

Röm. 8. v. 38 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges

noch

noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Gal. 2. 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Phil. 1. v. 21 Christus der ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

29. Du sagest, daß der jenige Christi Erlösung gewiß theilhaftig werde, und solche Versöhnung zu geniessen habe, welcher Busse thut?
Was gehöret aber zu wahrer Busse?

Dreyerley: (1) Eine hertzliche Traurigkeit, Reu und Leyd über die Sünde. (2) Wahrer Glaube und Zuversicht, und in solchem Glauben, eine demüthige kindliche Abbitte aller Sünde, daß sie GOtt um Christus willen vergeben wolle. (3) Ein vester Sinn, Vorsatz und Fleiß, Böses zu lassen, und Gutes zu thun, und über den Kämpffen wider die Sünde nicht müde zu werden.

(1) Phil.

Die Opffer der
Gott gefallen sind
ein gemein

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 12 13
14 15 16 17 18 19 20 21
22 23 24 25 26 27
28 29 30 31 32 33
34 35 36 37 38 39 40
41 42 43 44 45 46 47
48 49 50 51 52 53 54
55 56 57 58 59 60

---

1744

(1) Psalm 51. v. 39. Die Opffer die GOTT gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zuschlagen Hertz wirst du GOtt nicht verachten.

Jer. 3. v. 12. 13. Kehre, wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn ich bin barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

2 Cor. 7. v 10. Die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; Die Traurigkeit aber der Welt, wircket den Tod.

Joel. 2. v. 12. 13. So spricht der HErr: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt, denn er ist gnädig, barmhertzig, geduldig, und von grosser Güte, und reuet ihm bald der Straffe.

Jes. 55. v. 6. 7. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen, und

zu unserm GOtt, denn bey ihm ist viel Vergebung.

(2) Ap. Gesch. 10. v. 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

(3) Jer. 4. v. 3. 4. Pflüget ein Neues, und säet nicht unter die Hecke. Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Hertzens, ihr Männer in Juda, ihr Leute zu Jerusalem. Auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um euer bosheit willen.

Matth. 3 v. 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen.

Matth. 7. v. 17. 18. 19. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum, kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle, die

zu

zu mir sagen: HErr, HERR, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Gal. 5. v. 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube der durch die Liebe thätig ist.

30. Reuet dichs denn auch, und ist es dir leyd, daß du gesündiget hast?

Ja: es ist mir leyd und reuet mich sehr.

Ps. 51, 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir.

31. Warum ist es dir leyd? weswegen reuet es dich?

(1) Weil ich an den gerechten heiligen GOtt, meinen HErrn, gesündiget habe, der die Sünde hasset und strafet. (2) Weil ich auch an den allgütigen GOtt gesündiget habe, der mir unaussprechlich viel gutes gethan und versprochen hat. (3) Weil ich so viel und mannigfaltig, und auch so gröblich gesündiget habe.

(1) Ps. 5. v. 5. HErr, du bist nicht ein GOtt dem gottloß Wesen gefällt, wer böse ist bleibt nicht für dir. Die Ruhmrädigen bestehen nicht für deinen Augen, du bist feind allen Ubelthä-

thätern. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Ps. 7. 12. 14. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt der täglich dräuet. Wil man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzt, und seinen Bogen gespannet, und zielet, und hat darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

2 Thess. 1. v. 8. 9. Der HERR JEsus wird offenbahret werden vom Himmel sammt den Engeln seiner Krafft und mit Feuer-Flammen, Rache zu geben über die, so GOTT nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JESU Christi. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht.

(2) Es. 43. v. 1. 3. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir, weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt, Ich stärcke dich, Ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Ps. 49. v. 14. 16. Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HERR hat mein vergessen.

gessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen, siehe, in meine Hände hab ich dich gezeignet.

Ps. 103. v. 8 13. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immerdar hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet Er seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässt Er unser Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten.

(3) Hiob. 9. v. 2. 3. Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOTT, hat Er lust mit ihm zu handern, so kan er Ihm auf tausend nicht eines antworten.

Ps. 19. v. 13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? HErr, verzeihe mir die verborgene Fehle.

32. Bist du aber durch den Glauben der Vergebung deiner Sünden versichert und vergewissert?

Ja: Es heisst: Kindlein, sündiget

nicht, ob aber jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist, der ist die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde, (1 Joh. 2. v. 12.)

Röm. 8. v. 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch **Gewalt**, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der **Liebe GOttes**, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Ap. Gesch. 10. v. 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle die an Ihn glauben, **Vergebung der Sünden** empfahen sollen.

Röm. 8. v. 31. 34. Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte Er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertritt uns.

Gal.

Gal. 2. v. 20. 21. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern **Christus lebet in mir.** Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich **in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.**

33. Womit hat dich Christus erlöset?

**Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.**

Col. 1. v. 13. 14. **GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut,** nemlich die Vergebung der Sünden.

1 Petr. 1. v. 18. 19. **Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichen Silber oder Golde erlöset seyd von eurem eiteln Wandel, nach Väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms.**

1 Joh. 1. v. 7. **Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, machet uns rein von aller Sünde.**

Offenb. Joh. 1. v. 5. 6. **JESUS** Christus **hat uns geliebet, und gewaschen von den**

Sünden mit seinem Blute, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater, demselben sey Ehre, und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

34. Zu welchem Ende hat Christus dich so theuer erkauft und erlöset? Was hat er damit wollen ausrichten und zu wege bringen?

Erstlich/daß ich hie sein eigen sey/und in seinem Reich unter ihm lebe und Ihm diene. Zum andern, daß ich auch einmal dorten bey Ihm sey, und lebe in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, in dem ewigen Leben.

(1) Röm. 14. v. 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir den HErrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige ein HErr sey.

2 Cor. 5. v. 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Gal.

Gal. 2. v. 20. 21. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir, Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, dz lebe ich in dem **Glauben des Sohnes GOttes**, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Tit. 2. v. 11. 14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und **züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt**, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, daß fleißig wäre zu guten Wercken.

(1) Luc. 19. v. 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen das verlohren ist.

Joh. 6. v. 39. 40. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere, von allem, daß Er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und

gläubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Phil. 1. v. 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

35. Kanst du denn an Christum gläuben, und Ihm dienen, und gehorsam seyn aus deinen eigenen Kräften und Vermögen.

Nein: GOtt ists, der in uns durch seinen Geist wircket, beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wolgefallen: Den muß ich darum bitten und anrufen.

Jer. 10. v. 23. Ich weiß HErr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele, oder seinen Gang richte.

Jac. 1. v. 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kömmt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

1 Cor. 2. v. 13. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOTTES, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen.

1 Cor. 12. v. 3. Niemand kan JESUM einen HErrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.

2 Cor. 3. v. 5. Wir sind nicht tüchtig, von uns selber etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind ist von GOtt.

36. Wo hast du das allererst angelobet und zugesaget, daß du wollest Christus eigen seyn, in seinen Reich unter ihm leben und Ihm dienen?

In der heiligen Taufe.

37. In wes Nahmen bist du getaufft?

Im Nahmen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

38. Wem hast du in der Taufe abgesaget? Wem hast du entsaget.

Dem Teufel, und allen seinen Wercken, und allen seinen Wesen.

Röm. 6. v. 12-14. Lasset die Sünde nicht herrschen in euren sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die

Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

1 Cor. 3. v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben. Denn der Tempel GOTTES ist heilig der seyd ihr.

Gal. 3. v. 26. 27. Ihr seyd alle GOTTES Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer getauft sind die haben Christum angezogen.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen Wandel, dem alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab, und redet die Warheit ein jeglicher mit seinem Nächsten.

Tit. 2. v. 11. 12. 13. 14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das Ungöttliche Wesen und die Weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig

selig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum das fleißig wäre zu guten Wercken.

39. Was hast du aber GOtt daselbst zugesaget? Kanst du mir das mit kurtzen Worten beschreiben, was deine Zusage in der Taufe gewesen sey?

## Daß ich Glauben und gut Gewissen bewahren wolle.

Röm. 6. v. 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOTTE, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

1 Cor. 3. v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel

Gottes verderbet, den wird GOtt verderben. Denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

40. Was gläubest du denn, und was wilt du biß an dein Ende gläuben?

## Was ich in den dreyen Artickeln des Christlichen Glaubens bekenne.

41. Sage her den ersten Artickel?

**Ich gläube an GOtt den Vater, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.**

Sage her den andern Artickel?

**Ich gläube an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom H. Geist, gebohren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato gecreutziget gestorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.**

Sage her den dritten Artickel.

**Ich gläube an den Heil. Geist, eine heilige Christliche Kirche die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden**

Auferſ-

Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

44. Wilt du bey solchem Glauben und Bekänntniß bleiben, darauf leben und sterben?

Ja: mit GOttes Hülfe.

45. Wilt du daneben ein gutes Gewissen bewahren?

Ja: In solchem Glauben übe ich mich, und will mich üben täglich, zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben, beydes gegen GOtt und den Menschen, (Apost. Gesch. 24. v. 16.)

Gal. 2. v. 20. 21. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

2 Tim. 4. v. 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht mir aber alleine, sondern auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

46. In welchem Stück des Catechismi ist das zu finden, wie wir sollen ein gut Gewissen bewahren?

Wo

Wo wird uns das gelehret in unserm Catechismo, wo und auf was Weise wir ein gut Gewissen behalten können und sollen?

In den Zehen Geboten: Denn nachdem wir durch den Glauben an Christum Vergebung der Sünden haben, so müssen wir uns befleissigen nach den Zehen Geboten zu leben, und für Laster und Gottlosigkeit uns hüten: So haben wir in Christo JEsu ein gut Gewissen.

Ps. 119. v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält, HErr, nach deinen Worten.

2 Cor. 5. v. 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem der für sie gestorben und auferstanden ist.

Tit. 2. v. 11. 14. Es ist erschienen die heylsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hofnung und Erscheinnng der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes

JEsu

JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, daß fleißig wäre zu **guten Wercken.**

Gal. 5 v. 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, **der durch die Liebe thätig ist.**

Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, ins Himmelreich kommen, sondern die den **Willen thun meines Vaters im Himmel.**

47. Sage mir doch kürtzlich aus dieser deiner Antwort Wer hat und behält denn ein gut Gewissen:

**Wer in den Glauben an Christum JEsum sich befleissiget nach den Zehen Geboten zu leben, und für Laster und Gottlosigkeit sich hütet, der hat und behält in Christo JEsu ein gut Gewissen.**

Röm. 8. v. 1. Es ist nichts verdammliches an denen die in **Christo JEsu sind**, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

48. Nun ist was deine Zusage gewest in der H. Taufe, die du auch halten must: Was hat dir aber GOtt hinwieder zugesaget?

Was hat er dir in der Heil. Taufe versprochen, der HErr, dein GOtt, der da ist ein Vater, Sohn und Heil. Geist?

Daß

Daß er mein Vater seyn wolle, und ich soll sein Kind seyn.

Hos. 2. v. 19. 20. Ich will mich **mit dir verloben** in Ewigkeit, Ich will mich **mit dir vertrauen** in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmhertzigkeit, Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, spricht der HERR.

Gal. 3. v. 26. 27. Ihr seyd alle **Gottes Kinder**, durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Jer. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich gedencke noch wol daran, was ich ihm geredt habe, darum bricht mir mein Hertz noch gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR.

49. Was hast du davon, daß GOtt dein Vater ist?
Was hilft es dich, daß du GOttes Kind bist?
Was nützet dir die Kindschaft?

(1) Weil ich GOTTES Kind bin, so hat er allen Zorn fahren lassen, ist mein gnädiger Vater, liebet und versorget mich Väterlich (2) Darf ich in allen Nöthen ihn anrufen, und al-

les

les, was ich bitte nach seinem Willen, das will Er mir geben. (3) Gibt er mir seinen kindlichen Geist in mein Hertz, der mich durch sein Wort lehre, tröste, und zu allen Guten stets antreibe. (4) Will er mir, als einem Kinde, das ewige Erbe im Himmel schencken: darauf heisst er mich hoffen und warten.

Ps. 103. v. 8. 13. **Barmhertzig und gnädig** ist der HErr, **geduldig** und von grosser Güte. Er wird nicht immerdar hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so Ihn **fürchten**. So ferne der Morgen ist vom **Abend** lässet Er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder **erbarmet**, so **erbarmet** sich der HErr über die, so Ihn fürchten

Matth. 6. v. 31. 32. 33. Ihr solt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? nach solchen allen trachten die Heyden, denn euer **himmlischer Vater** weiß,

daß

daß ihr des alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

(2) Ps. 50. v. 14. 15. Opfere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde: Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Matth. 7. v. 7. Bittet, so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Marc. 11. v. 24. Alles was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle.

1 Joh. 5. v. 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu GOtt, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns, und so wir wissen, daß Er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von Ihm gebeten haben.

(3) (4) Röm. 8. v. 15. 17. Ihr habt nicht einen

einen Knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müsset, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes kinder sind. Sind wir denn kinder, so sind wir auch Erben nemlich: Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

# Ausführliche und vollständige Fragen und Antworten über die Fünf Hauptstücke des Heil. Catechismi.

1. Wie viel sind Hauptstücke des heiligen Catechismi?

Fünffe: Die Zehen Gebote, der Christliche Glaube, das Gebet Christi oder das Vater Unser, das Sacrament der heiligen Taufe, und das Sacrament des Leibes und Blutes JEsu Christi.

2. Zu diesen Fünf Hauptstücken ist auch noch ein Anhang hinzu gethan: Was ist das für eine Lehre? Das

Das ist die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs.

3. Wie werden doch sonsten die Zehen Gebote GOttes genannt?

Das Gesetze GOttes, Item: Die Rechte und Zeugnissen GOttes.

4. Was bedeutet aber das Wort Gesetz, wenn es dem Evangelio und der Gnade entgegen gesetzet wird in der Bibel?

So bedeutet das Wort Gesetz, die Lehre, wie wir durch vollkommene Erfüllung der Gebote GOttes gerecht und selig werden sollen; Welcher Lehre Summarischer Innhalt also lautet: Der Mensch, der das Gesetz thut, wird dadurch leben: Und verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue. Gal. 3. v. 10-12.

5. Was bedeutet aber das Wort Evangelium, wenns dem Gesetze entgegen gesetzet wird?

Das Wort Evangelium heisst insgemein, so viel als eine fröliche und erfreuliche Bothschaft und Verkündigung

digung. Wenns aber dem Gesetze entgegen gesetzet wird; so bedeutet es die Trost- und Freudenreiche Lehre von der grossen Gnade GOttes, daß er uns Menschen seinen Sohn Christum JEsum geschencket hat, uñ durch den Glauben an ihn uns gerecht und selig machen will. Nach welcher Lehre aber wir uns auch üben müssen, zu haben ein gut Gewissen allenthalben, beyde gegen GOtt und den Menschen, und schuldig sind nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist zu leben und zu wandeln. (Apost. Gesch. 24. v. 16. Röm. 8. v. 12.)

6. Was lehren uns die Zehen Gebote? Wozu nützen die uns?

Die Zehen Gebote lehren uns, wie wir unsere Sünde erkennen, und recht Christlich leben sollen.

7. Was lehret uns aber der Christliche Glaube?

Was und wie wir recht Christlich gläuben sollen.

8. Was lehret uns denn das Gebet Christi das Vater unser?

Was, und wie wir beten sollen.

9. Das

9. Das Sacrament der Heil. Taufe, was lehret uns das?

Wie wir des Gnaden-Bundes, den GOtt mit uns gemacht, und unser Wiedergeburt, uns erinnern sollen.

10. Was lehret uns denn das Sacrament des Altars, das Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

Wie wir an Christi Leyden und Tod gedencken, durch seinen Leib und Blut im Glauben und Lieb erhalten, und starck werden sollen.

11. Zu diesen fünf Hauptstücken kommt nun noch die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs: Was lehret uns solch Stück unsers Catechismi?

Was lernen wir aus den Anhang des Catechismi von dem Amt der Schlüssel.

Wie wir unser Sünden, die unser Gewissen beschweren, loß werden sollen.

(Dis kan auch auf folgende Weise gefraget werden:)

12 Aus welchem Hauptstück des Catechismi lernest du deine Sünde erkennen?

Aus dem ersten, aus den Zehen Geboten.

Aus

13. Aus welchem Hauptstücke lernest du Gottselig oder Christlich leben?

Aus den Zehen Geboten.

14. Aus welchem Hauptstücke lernest du recht und Christlich gläuben?

Aus dem andern, nemlich, aus dem Christlichen Gläuben.

15. Aus welchem Hauptstück lernest du recht beten?

Aus dem dritten, aus dem Gebet Christi, oder Vater Unser.

16. Woraus lernest du des Gnaden-Bundes mit GOtt und deiner Wiedergeburt dich erinnern und trösten?

Aus dem Sacrament der H. Taufe.

17. Aus welchem Hauptstücke lernest du an Christi Leiden gedencken?

Aus dem Fünften, das ist, aus dem Heil. Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

18. Aus welchem Hauptstück lernest du durch den Leib und Blut Christi im Glauben verharren und starck werden?

Auch aus dem Fünften, aus dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi.

19. Aus welchem Stück des Catechismi lernest du, wie du könnest der Sünden, die dein Gewissen beschweren, loß werden?

## Aus dem Anhang von dem Schlüsseln des Himmelreichs.

20. Müssen wir denn die Zehen Gebote halten?

Ja: Es ist die Haupt-Summa aller Lehre: Fürchte GOTT und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOtt wird alle Wercke für Gericht bringen, das verborgen ist, es sey Gutes oder Böses. (Pred. Sal. 12. v. 13. 14.)

5 B. Mos. 7. v. 26. Verflucht sey wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Jos. 1. v. 8. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du **haltest und thust aller Dinge nachdem**, das **darinnen geschrieben stehet.** Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln können.

Mich. 6. v. 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fodert, nemlich: **GOttes Wort halten**, und

Lieb

Liebe üben, und demüthig seyn für deinen GOTT.

Röm. 2. v. 3-9. Denckest du, o Mensch, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber nach deinen verstockten und unbußfertigen Hertzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, nemlich: Preis und Ehre, und unvergänglichs Wesen, denen, die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben? Aber denen die da zänckisch sind und der Warheit nicht gehorchen, gehorchen aber den Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen die da böses thun.

Röm. 12. v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch, durch Erneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes Wille.

21. Kan denn ein Mensch durch seine eigene Kräfte und Vermögen GOTT fürchten, und nach seinen Geboten leben?

Nein: GOtt ists, der in uns durch seinen Geist wircket, beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen, (Phil. 3. v. 13.) den muß man darum bitten und anrufen.

Jer. 10. v. 23. Ich weiß, HErr, daß des Menschen thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandelt, oder seinen Gang richte.

Jac. 1. v. 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kömmt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

1 Cor. 2. v. 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist GOTTES, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen.

2 Cor. 3. v. 5. Wir sind nicht tüchtig, von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind ist von GOTT.

22. Können wir denn die Gebote GOttes vollkommlich und ohne Mangel halten, wenn uns GOTT seinen Heil Geist giebt?

Nein: Wir fehlen alle mannigfaltig, (Jac. 3. v. 2.) und für GOtt ist kein Lebendiger gerecht; (Ps. 143. v. 2.) Wir müssen alle Tage beten: Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. (Matth. 6. v. 12.)

Ps. 19. v 13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? HERR, verzeihe mir die verborgene Fehle.

Ps. 143. v. 2. HERR, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, Denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Luc. 17. v. 10. Wenn ihr alles gethan habet, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

1 Joh. 1. v. 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen,

nen, so ist GOtt getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.

23. Wie ferne müssen wir denn gleichwol die zehen Gebote halten, wenn wir der Gnade GOttes nicht wieder verlustig werden wollen?

So fern, daß wir grobe Laster und Schande nicht begehen, noch vorsetzlich wider GOttes Gebote handeln, sondern, daß wir den sündlichen Lüsten widerstreben, und in guten Wercken mit Fleiß uns üben.

Röm. 6. v. 12-14. Lasset die Sünde nicht herrschen in euren sterblichen Leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten. Auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOTTE, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOTT zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

Röm. 8. v. 1. Es ist nichts verdammliches an denen, die in Christo JESU sind, die

die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8. v. 12. 13. 14. Wir sind Schuldener, nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

Was wird uns in einem jeden Gebot vorgehalten?

Zweyerley: 1 Das Böse, das wir vermeiden sollen, und das ist Sünde und Untugend. 2. Das Gute das wir thun und verrichten sollen, und das sind gute Wercke und Tugenden.

Jes. 1 v. 16. 18. Waschet reiniget euch, thut euer Böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helfet den Unterdrückten, schaffet den Wäysen Recht, und helfet der Wittwen Sachen. So kommt denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch Schneeweiß werden,

und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

25. Was ist die Sünde: Wie erkennest du, daß dis oder jenes Sünde sey?

Alles, was GOtt verboten hat, das ist Sünde.

1 B. Mos. 27. v. 27. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Oder:

Alles, was wider GOttes Gebot ist, das ist Sünde.

1 Joh. 3. v. 4. Die Sünde ist das Unrecht.

26. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erb-Sünde, und würckliche Sünde:

1 B. Mos. 8. v. 21. Das Tichten des menschlichen Hertzen ist böse von Jugend auf.

Röm. 5. v. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

27. Was ist das für sünde, die Erbsünde?

Darinnen wir empfangen und gebohren werden.

28. Worin

28. Worinnen bestehet dieselbe?

Darinn, daß wir, nachdem das Ebenbild GOttes verlohren, zum Guten untüchtig und unwillig, zum Bösen aber geneigt und willig sind.

19. Was ist denn die würckliche Sünde?

Wenn der Mensch wider GOttes Gebot etwas gedencket, redet oder thut, oder was GOtt befohlen hat, unterlässet.

1 Cor. 4. v. 5. Richtet nicht vor der Zeit biß der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was in Finstern verborgen ist, und den Rath der Hertzen offenbahren, alsdann wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren.

Matth. 12. v. 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Eph. 4. v. 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth ist, daß es holdselig sey zu hören. Und betrübet nicht den Heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

Tit. 2. v. 11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JESU Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Wercken.

30. Wie mancherley sind die würcklichen Sünden?

Zweyerley: Vorsetzliche herrschende Sünden, und Sünden, so aus menschlicher Schwachheit ohne Vorsatz geschehen.

31. Was sind vorsetzliche herrschende Sünden?

Wenn ein Mensch gern und aus Vorsatz und Muthwillen sündiget, und der Sünde sich befleißiget. Dawider St. Paulus sagt: Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten, Röm. 6. v. 12.

Röm.

Röm. 8. v. 12. 13. 14. Wir sind Schuldener nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

32. Was sind denn das für Sünden, oder welche sind die Sünden die aus menschlicher Schwachheit geschehen?

Wenn ein Mensch nicht aus Vorsatz und Muthwillen, sondern aus Unvorsichtigkeit sündiget, und ehe er sichs versiehet, oder es bedencket, von einem Fehl und sündlichen Gebrechen übereilet wird.

Röm. 7. v. 18. 19 Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische wohnet nichts guts, Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, daß thue ich. So ich aber thue, daß ich nicht will, so thue ich dasselbe nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

Röm. 8. v. 1. Es ist nichts verdamm-

lichtes an denen, die in Christo JEsu sind die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach den Geist.

33. Sündigen denn die Wiedergebohrnen und Gottesfürchtigen wol aus Vorsatz, begehen dieselben auch herrschende Sünden:

Nein: So lange sie wiedergebohren und Gottsfürchtig sind, thun sie es nicht. Wo ferne sie also sündigen, werden sie gottloß und unwiedergebohrne: Denn wer aus GOtt gebohren ist, der thut nicht Sünde. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, (1. Joh. 3. v. 8. 9.

Gal. 2. v. 20. 21. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in den Glauben des Sohnes GOTTES, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Gal. 5. v. 24. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch sam̃t den Lüsten und Begierden.

Röm. 13. v. 12. 13. 14. Lasset uns ablegen die Wercke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Licht. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen

und

und Sauffen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet an den HErrn JEsum Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

2. Tim. 4. v. 8. 9. Ich habe einen guten Kampff gekämpfet, ich habe den lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR, an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird, nicht mir aber alleine, sondern auch alle die seine Erscheinung lieb haben.

34. Sündigen sie denn wol aus menschlicher Schwachheit die Frommen und die Wiedergebohrnen?

Ja: wir fehlen alle mannigfaltig, mit Gedancken, Worten und Wercken, und thut der Gerechte und Fromme manchmahl unversehens, was er sonsten nicht thun wolte, oder unterlässet, was er sonsten gerne thäte.

Hiob 9. v. 2. 3. Ich weiß fast wol, das also ist, daß ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOTT: hat er lust mit Ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

P. 143. v. 2. 10. HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist, führe mich auf ebener Bahn.

Röm. 7. v. 18. 19. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbe nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

1 Joh. 1. v. 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen so ist GOTT treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt und reiniget uns von aller Untugend.

35. Weil denn die Heiligen und Wiedergebohrnen auch sündigen. So sage mir nun den rechten Unterscheid unter den Sünden der Wiedergebohrnen und Frommen, und unter den Sünden der Unwiedergebohrnen und Gottlosen?

Die Gottlosen und Unwiedergebohrne

bohrne leben in äusserlichen groben Lastern öffentlich oder heimlich, und handeln wider GOttes Gebot vorsetzlich, wider besser Wissen und Gewissen; Die Gottesfürchtigen und Wiedergebohrnen sündigen aus Versehen, Schwachheit und Unbedachtsamkeit.

Gal. 5. v. 19. 21. **Offenbahr sind die Wercke des Fleisches**, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hadder, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun werden das Reich GOttes nicht ererben.

Röm. 7. v. 8. 20. Ich weiß, **daß in mir**, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts gutes. **Wollen** habe ich wohl, aber **Vollbringen das Gute finde ich nicht.** Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse **das ich nicht will, das thue ich.** So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, **sondern die Sünde die in mir wohnet.** Röm.

Röm. 8. v. 12 13. 14. Wir sind Schuldener nicht dem Fleische, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen: Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes Kinder.

36. Wie wird das Gesetz abgetheilet?

In zwo Tafeln.

37. Wovon handelt die erste Tafel? Was lehret sie?

Wie wir uns gegen GOtt verhalten sollen, und gehören zu derselbigen die ersten drey Gebote.

38. Wovon handelt die andere Tafel?

Wie wir uns gegen unsern Nächsten verhalten sollen: Und da gehören zu die übrigen sieben.

39. Wie lautet die Summa und der Inhalt der gantzen ersten Tafel?

Du solt GOtt deinen HErrn lieben, von gantzem Hertzen, von gantzem Gemüth, von gantzer Seele, und von allen Kräfften, (5 B. Mos. 6. v. 5.)

1 Tim. 1. v. 5. Die Haupt Summa des Gebots

bots ist: **Liebe von reinem Hertzen, und von guten gewissen, und von ungefärbten Glauben.**

40. Wie lautet die Summa der andern Tafel?

**Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst,** (3 B. Mos. 19. v. 18.) Joh. 13. v. 34. **Ein neu Gebot gebe Ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dahey wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habet.**

41. Wer ist dein Nächster?

**Ein jeder der meine Hülfe von nöthen hat, er sey gläubig oder ungläubig, er sey Freund oder Feind.**

Matth. 5. v. 44. **Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel; Denn Er lässet seine Sone aufgehen, über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über die Gerechte und Ungerechte.**

42. Sage nochmals die Summa und den kurtzen Begriff der andern Tafel?

**Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.**

Joh.

Joh. 13. v. 14. 15. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habt.

43. Wie hat dis Christus ausgesprochen und erkläret?

Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7. v. 12.

# Von den Zehen Geboten.

## Insonderheit:

## Vom ersten Gebot.

1. Was heißt das, einen für einem GOtt haben und halten in seinem Hertzen?

Das heißt für einem sich am meisten fürchten und scheuen, sein höchstes Vertrauen auf Ihn setzen, und über alle Dinge Ihn lieben.

1 Cor. 8. v. 4. Es ist kein ander GOtt ohn der einige, und wiewohl es sind, die Götter genennet werden, es sey im Himmel oder auf Erden, (sintemahl es sind viel Götter und viel Herren, so haben wir doch nur einen

einen GOtt den Vater, von welchem alle Ding sind, und wir in Ihm.

2. Gegen wem soll man ein solch Hertz haben?

Gegen den wahren GOtt der uns erschaffen, erlöset und geheiliget hat; Der da ist ein Vater, Sohn und Heiliger Geist, den allein soll man über alle Dinge fürchten, lieben, und ihm allein vertrauen.

Es. 42. v. 8. Ich der HERR, das ist mein Nahme, ich will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

3. Was wird uns denn in dem ersten Gebot geboten und befohlen?

Dreyerley: 1. GOTT über alle Dinge fürchten. 2. Ihm über alle Dinge vertrauen. 3. Über alle Dinge ihn lieben.

4. Was heisst GOtt fürchten?

Stets sorgfältig seyn, und mit Fleiß sich hüten, daß man dasjenige nicht thue, darüber GOtt zornig und ungnädig wird.

Tob. 4. v. 6. Dein Lebenlang habe GOtt für Augen und im Hertzen, und hüte dich, daß

daß du in keine Sünde willigest, und thust wider GOttes Gebot.

Spr. 5. v. 5 6. 7. 8. 9. Sey nicht sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wollest. Dencke auch nicht, GOtt ist sehr barmhertzig, Er wird mich nicht strafen, ich sündige so viel ich will. Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag zum andern. Denn sein Zorn kömmt plötzlich und wirds rächen, und dich verderben.

5. Worüber wird denn GOtt zornig und ungnädig?

Wenn man gerne und aus Vorsatz sündiget, und nicht recht thut.

Ps. 5. v. 7. HErr du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir. Die Ruhmrädigen, bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern. Du bringest die **Lügner um**, der HErr **hat Gräuel** an den Blutgierigen und Falschen.

Ps. 7. v. 12. 14. GOtt ist ein rechter Richter, und

und ein GOtt der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzt, und seinen Bogen gespannet, und zielet, und hat darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat Er zugericht zu verderben.

Röm. 2. v. 3. 9. Denckest du, o Mensch, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, nemlich: Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben: Aber denen, die da zänckisch sind, und der Warheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

## 6. Was heisst denn GOTT über alles fürchten?

Für

Für keinem Dinge so sehr sich scheuen und hüten, als für GOttes Zorn.

Matth. 16. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, fürchtet euch aber vielmehr für dem, der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

7. Was heisst denn GOtt vertrauen?

In allen Nöthen auf GOttes Barmhertzigkeit, Allmacht und warhaftige Verheissung sich verlassen.

8. Soll man den auf GOtt hoffen?

Ja: Hoffe auf den HERRN, und thue guts, spricht David: und vertrauen ist fast nichts anders, als auf GOtt hoffen.

Psalm. 55. v. 23. Wirf dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Psalm 68. v. 20. 21. Gelobet sey der HErr täglich. Er legt uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

Ps. 37. v. 3. 4. 5. Hoffe auf den HErrn, und thue guts, bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben was dein Hertz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen.

Ps. 73. v. 25. 26 HERR, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch GOTT allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HERRN HERRN, daß ich verkündige allein dein Thun.

Es. 41. v. 10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, Ich stärcke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Es. 43. v. 1. 2. 3. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Nahmen gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersauffen, Und so du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden,

zünden. Denn ich bin der HErr dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heyland.

Jac. 1 v. 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche GOTT verheissen hat, denen, die Ihn lieben.

9. Was heisst denn auf GOtt hoffen?

Mit Gedult dasjenige erwarten, was GOTT verheissen hat, und wir Ihm zutrauen.

Es. 49. v. 14. 16. Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen, Der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse, so wil ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Es. 54. v. 7. 8. Ich hab dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit grosser Barmhertzigkeit will dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. Denn es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen,

ten, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Klagl. 3. v. 26. 31. 32. 33. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn und auf die Hülfe des HERRN hoffen. Denn der HErr verstösset nicht ewiglich, sondern Er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn Er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübet.

Röm. 8. v. 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

Röm. 8 v. 28 Wir wissen, daß denen, die GOTT lieben, alle Dinge zu besten dienen.

2 Cor. 4. v. 8. 9. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

2 Cor. 4. v. 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und ü-

der alle Maasse wichtige Herrlichkeit, uns die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

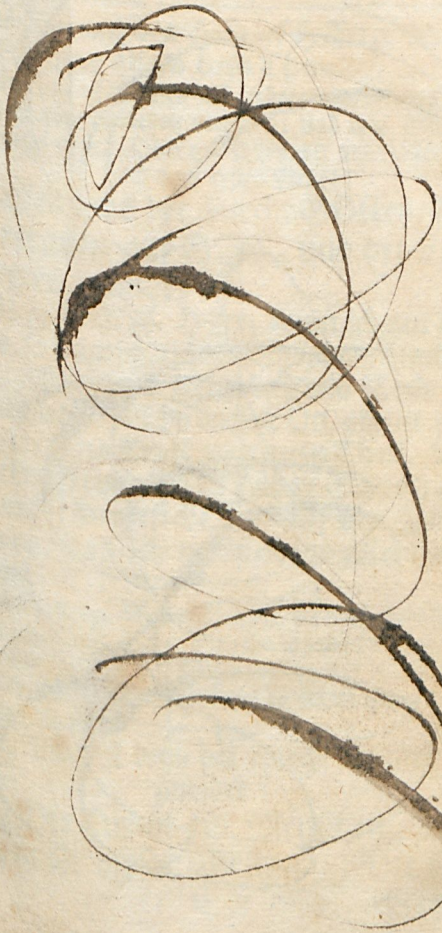
1 Petr. 4. v. 12. 13. Lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremdden, (die euch widerfähret, daß ihr versuchet werdet,) als widerführe euch etwas seltzames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

1 Cor. 10. v. 13. GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

10. Was heißt denn GOtt lieben?

Daran seine Lust und Freude haben, wenn GOTTES Wille verrichtet wird, auch selbst mit Lust und Freude seinen Willen thun, und in seinen Geboten wandeln.

Ps. 73. v. 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht



sicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige allein dein Thun.

21. Nun das ist befohlen und geboten im ersten Gebot: Was ist aber darinnen verboten; Und was sollen wir nicht thun: Oder was sollen wir unterlassen nach dem ersten Gebot?

## Alles was der Furcht GOttes / dem Vertrauen auf GOtt, und der Liebe GOttes zuwider ist.

Ps. 73. v. 25. 26. HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch GOtt, allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige allein dein Thun.

Joh. 14. v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen.

1 Joh. 5. v. 3. Das ist die Liebe zu GOtt, daß wir seine Gebote halten.

22. Was ist denn der Furcht GOttes zuwider?

(1) Die Furcht für Menschen, oder die Furcht dieser Welt. (2) Die Si-

cherheit und Vermessenheit (3) Die Heucheley.

(1) Apost. Gesch. 5. v. 29. Man muß GOtt mehr gehorchen als den Menschen.

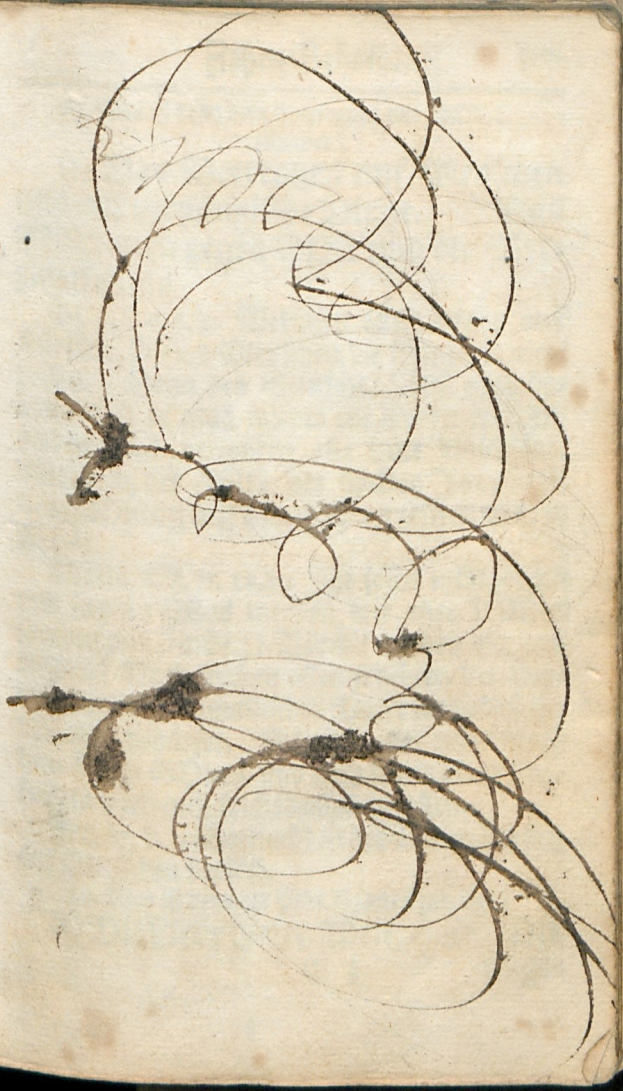
Matth. 10. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten, fürchtet euch aber vielmehr für dem der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

(2) Syr. 5. v. 5. 9. Sey nicht sicher, ob deine Sünde noch nicht gestrafet ist, daß du darum für und für sündigen wollest. Dencke auch nicht GOtt ist sehr barmhertzig, Er wird mich nicht strafen, ich sündige wie viel ich will. Er kan bald zornig werden als gnädig Er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum verzeuch nicht, dich zum HERRN zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tage auf den andern. Denn sein Zorn kömmt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

1 Cor. 10. v. 12. Wer sich lässet düncken Er stehe, mag wol zusehen, daß er nicht falle.

(3) Syr. 1. v. 31. Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey.

13. Was



13. Was ist denn dem Vertrauen auf GOTT zuwider?

(1) Das Vertrauen auf Menschen und auf vergängliche Dinge. (2) Das Mißtrauen gegen GOtt und die Verzweifelung.

Ps. 146. v. 3. 4. **Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Wol dem, des Hülfe der GOtt Jacob ist, des Hofnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.**

Matth. 6. v. 31. 32. 33. Ihr sollet nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchen allen trachten die Heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Jer. 17. v. 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt.

14. Was ist denn der Liebe GOttes zuwider?

(1) Die Liebe dieser Welt. (2) Die

Ungedult, und das Murren wider GOtt.

(1) 1 Joh. 2. v. 15. 16. 17. Habet nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist; So jemand die Welt lieb hat, indem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist (nemlich, des Fleisches Lust, und der Augen-Lust, und hoffärtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust. Wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Jac. 4. v. 4. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschafft GOttes Feindschafft ist? Wer der Welt Freund seyn will, der wird GOttes Feind seyn.

Hiob. 1. v. 21. Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe kommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Nahme des HErrn sey gelobet.

Hiob. 2. v. 10. Haben wir gutes empfangen von GOTT, und sollen das Böse auch nicht annehmen?

Hiob. 5. v. 17. Siehe, seelig ist der Mensch, den GOTT straffet, Darum wegere dich der Züch-

Schreibe

Gott ist Gütig Habe 3 v 14 v

Man soll die heilig Schrifft lesen

2 Timoteum 3 v 15, 16, 17

Von richten Mathäi 7 v 1 v

Von Geben Mathäi 7 v 7

Von Vat unser Mathäi 6 v 9, 10 11, 12

Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn Er verletzet und verbindet, Er zuschmeisset und seine Hand heilet.

Sprüchw. 3. v. 11. 12. Mein Kind, verwirff die Zucht des HErrn nicht, und sey nicht ungedultig über seiner Straffe. Denn welchen der HErr liebet, den straffet Er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn.

1 Cor. 11. v. 32. Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden.

2. Tim. 3. v. 12. Alle, die gottselig leben wollen, in Christo JEsu müssen Verfolgung leiden.

Offenb. 3. v. 19. 20. Welche ich lieb habe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleissig, und thue Busse. Siehe, Ich stehe vor der Thür und klopffe an, so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

## Vom andern Gebote.

1. Was wird in diesem andern Gebote verboten?

1. GOTTES Nahmen unnützlich

führen und vergeblich gebrauchen. 2. Denselben lästern. 3. Bey dem heiligen Nahmen seinen Nächsten fluchen. 4. Bey demselbigen vergeblich oder gar falschlich schweren und einen Meineyd begehen. 5. Zaubern. 6. Bey dem Nahmen GOttes lügen und trügen.

2. Kan denn ein Mensch wol mit guten Gewissen schweren, und einen Eyd ablegen, wenns die Noth erfodert?

Ja: Der Prophet Jeremias sagt: Alsdenn wirst du ohne Heucheley recht und heiliglich schweren. (Jer. 4. v. 6.)

3. Ist es denn so eine schwere Sünde, einen Meineyd begehen und einen falschen Eyd thun?

Ja: Es ist eine erschreckliche Verachtung GOTTES, bey seinen Nahmen falschlich schweren, welche Verachtung der HErr, als ein warhaftiger, heiliger GOtt, nicht ungestraft lassen will.

4. Was saget Syrach von dem vergeblichen leichtfertigen Schweren?

Schweret einer vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde, sein Haus

Beichte

Heiliger Gott Gnädiger Vater
ich kan es nicht leugnen, ich
bekenne es vielmehr mit Demuth
und Reue, daß ich dich offtmal
hat mich doch dein Sohn ver-
glichen, durch seine angst
und Todes Pein und
mich Gleich den Bußfertig-
en Zöllner gerechtfertiget
in mein Hauß hinab

Amen

Hauß wird hart gestrafet werden, (Syr. 23. v. 14.)

Syr. 29. v. 9. Gewöhne deinen Mund nicht zum schweren.

Matth. 5. v. 34. 37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schweren solt. Eure Rede sey Ja, Ja, Nein, Nein, was drüber ist, das ist vom Übel.

Jac. 5. v. 12. Für allen Dingen schweret nicht, Es sey euer Wort, Ja, das ja ist, Nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in Heucheley fallet.

5. Ist Zaubern eine grosse Sünde?

Ja: Es ist eine abscheuliche Missethat, dadurch ein Mensch von GOTT abfällig wird, und ins Teufels Gemeinschaft und Verbündniß tritt, und also den Bund der heiligen Taufe aufruft, und seinen GOtt entsaget.

6. Weil zu dieser erschrecklichen Sünde und Ubelthat so viel Leute in der Christenheit so liederlich leider verführet werden: Wie kan sich doch denn ein Christ am besten dawider verwahren?

1. Mit dem Gebet, daß er GOTT täglich von Hertzen bitte, daß der Teu-

sel ja keine Macht an ihm finde. 2. Mit wahrer Gottesfurcht, daß er nimmer böse und von GOTT verbotene Dinge fürnehme.

1 Petr. 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Wiedersacher der Teufel gehet umher wie ein brüllender Löwe, u. suchet welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben.

Tob. 4. v. 6. Dein Lebenlang habe GOtt für Augen und im Hertzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot.

Q. Was wird denn in diesem andern Gebote geboten? Was wird uns darinn anbefohlen?

1. GOttes Nahmen, das ist: GOtt selbst anruffen und anbeten. 2. Ihm loben, und für empfangene Wolthaten Ihm dancken.

Matth. 4. v. 10. Du solt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

Ps. 50. v. 14. 15. Opfere GOtt danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Col. 3. v. 16. 17. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weis-

Weisheit: **Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in euren Herzen.** Und alles was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn, JEsu, und danket **GOtt und dem Vater durch Ihn.**

8. Wie soll man beten?

(1) **Mit wahrer Hertzens-Andacht und nicht mit dem Munde allein.** (2) **Mit Demuth und Erkäntniß unsrer Sünden und Unwürdigkeit.** (3) **Im Glauben und kindlicher Zuversicht** (4) **In dem Nahmen Christi.** (5) **Mit heiligen Händen, daß man nicht stecke in groben Lastern und Sünden wider das Gewissen.**

Syr. 35. v. 21. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken, und lässet nicht ab biß es hinzu komme, und höret nicht auf biß der Höheste darein sehe.

Ps. 145. v. 18. 19. Der HErr ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen die Ihn mit Ernst anruffen, Er thut was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilffet ihnen.

Ps. 51. v. 19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zuschlagen Hertz, wirst du GOTT nicht verachten.

Marc 11. v. 24. Alles was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle.

Joh. 16. v. 23. 24. Warlich, warlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben.

Joh. 9. v. 31. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand Gottsfürchtig ist und thut seinen Willen, den höret Er.

9. Was soll und kan man von GOtt beten und bitten?

Alles, was zu GOttes Ehren gereichet, und uns an Leib und Seel nöthig ist, wie das Vater unser lehret.

1 Joh. 5. v. 14. Das ist die Freudigkeit die wir haben zu GOTT, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret Er uns, Und so wir wissen, daß Er uns höret was wir bitten,

bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von Ihm gebeten haben.

10. Wie oft soll man beten?

Der HErr Christus spricht: Man soll allezeit beten, und nicht laß werden. (Luc. 18. v. 1.) und St. Paulus sagt: Betet ohn unterlaß. (1 Thess. 5. v. 17.)

# Vom Dritten Gebot.

1. Was heisst denn ein Sabbath oder Feyertag.

Daran man von äusserlicher Hand-Arbeit und weltlichen Geschäften abstehet und feyret, und allein GOtt mit Beten und Dancken, mit Lesen und Singen, und dergleichen heiligen Wercken dienet.

2 B. Mos. 10. v. 24. Gedencke des Sabbath-Tages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage solt du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, aber am siebenden Tage ist der Sabbath des HErrn deines GOttes da solt du kein Werck thun.

2 Buch Mos. 20. v. 24. An welchen Ort ich meines Nahmens Gedächtniß stiften

werde, da will ich zu dir kommen, und dich segnen.

Col. 3. v. 16. 17. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in euren Hertzen. Und alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch Ihn.

2. Wie wird denn der Feyertag recht geheiliget?

Wenn man den gantzen Tag mit Beten und dancken, mit Lesen und Singen, mit Anhörung und Betrachtung des Wortes GOttes, und dergleichen Ubung der Andacht zubringet, und absonderlich der Erschaffung aller Dinge, und der Aufferstehung Christi von den Todten sich danckbarlich erinnert.

Hos. 1. v. 8. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust allerding nach dem, das

das darinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dir gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln.

Joh. 5. v. 6. **Suchet in der Schrifft, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ists, die von mir zeuget.**

Matth. 9. v. 33. **Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTES, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.**

Luc. 11. v. 28. **Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.**

3. Was ist denn verboten im dritten Gebot?

1. Ausser Noth leibliche Arbeit thun, oder sonsten weltliche Händel treiben am Sabbath. 2. Müssig gehen, und den Gottesdienst unterlassen. 3. Unachtsamer Weise den GOttesdienst beywohnen. 4. Wol gar gottlose Wercke, als Fressen und Sauffen, und dergleichen am heiligen Tage treiben.

Col. 3. v. 16. 17. **Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geist-**

Geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen. Und alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu und dancket GOtt und den Vater durch Ihn.

Röm. 13. v. 12. 13. Lasset uns ablegen die Wercke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Sauffen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern, ziehet an den HERRN JESUM Christ, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Hebr. 10. v. 24. 25. Lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen, mit reitzen zur Liebe und guten Wercken, und nicht verlassen unsere Versammlung wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

# Vom Vierten Gebot.

2. Wer wird den durch die Worte Vater und Mutter verstanden?

1. Die leiblichen und natürlichen Eltern

Eltern, oder die an ihrer Statt geordnet werden als Vormünder. 2. Die Seelen-Väter, Prediger und Seel-Sorger. 3. Die Obrigkeit. 4. Herren und Frauen. 5. Lehrmeister und Lehrmeisterinnen.

(1) Hebr. 1. v. 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

(3) 1 Tim. 2. v. 1. 2. 3. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

(4) 1 Petr. 2. v. 18. Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Furcht den Herrn, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

2. Was wird denn den Kindern verboten in diesem Vierdten Gebot? Oder was sollen sie ihren Eltern nicht thun?

Sie

1. Sie sollen die Eltern nicht verachten. 2. Sie sollen sie auch nicht erzürnen.

3. Was sollen sie denn thun nach diesem Vierdten Gebot?

1. Sie in Ehren halten. 2. Ihnen dienen. 3. Gehorchen. 4. Sie lieb und werth halten.

Syr. 3. v. 8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater und dienet seinen Eltern und hält sie für ihre Herren. Ehre Vater und Mutter mit Thaten, mit Worten und mit Geduld, auf daß ihr Seegen über dich komme. Denn des Vaters Seegen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter fluch reisset sie nieder.

Eph. 6. v. 1. 2. 3. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot das Verheissung hat, auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

# Vom Fünfften Gebot.

1. Was hat denn GOtt in diesem Fünfften Gebot verboten?

1. Todtschlagen und Schaden am Leibe thun. 2. Ist

2. Ist denn hie im fünfften Gebot nicht mehr verboten als der äusserliche Todtschlag, oder Beschädigung am Leibe?

Ja freylich: Es ist auch damit verboten. 2. Zorn, Haß, Hader, und die Ursachen solcher Sünden, als Neid, Stoltz und Hochmuth wider den Nächsten. 3. Unbarmhertzigkeit. 4. Verfolgung, wenn man den Nächsten drücket, kräncket und betrübet.

(1) 3 B. Mos. 19. v. 17. 18. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen. Du solt nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks. Du solt deinen Nächsten lieben wie dich selbst, denn Ich bin der HERR.

Matth. 5. v. 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel; Denn Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Ephes. 4. v. 26. 27. 28. Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen, gebet auch nicht Raum dem

dem Lästerer. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

1 Petr. 5. v. 6. 7. Haltet fest an der Demuth, denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werffet auf Ihn, denn Er sorget für euch.

Matth. 6. v. 14 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

3. Ist denn auch verboten den Nächsten an der Seelen Schaden zu thun?

Ja: Denn damit wird Leib und Seele verderbet in die Hölle.

Matth. 18. v. 6. 7. Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und ersäufet würde im Meer da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Aergerniß halben. Es muß ja Aergerniß kommen,

men, doch wehe den Menschen, durch welchen ärgerniß kömmt.

4. Wie thut man den Nächsten an der Seelen Schaden?

Wenn man ihm verführet, und ihm Aergerniß giebt: Oder wenn man ihn für Gefahr seiner Seele warnen kan und thuts nicht.

Matth. 18. v. 6. 7. Wer ärgert dieser Geringsten einen die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt, der Ärgerniß halben. Es muß ja Aergerniß kommen. Doch wehe dem Menschen, durch welchen ärgerniß kömmt.

5. Was ist denn geboten in dem Fünften Gebot? Was sollen wir thun nach dem Fünften Gebot?

(1) Gegen den Nechsten mitleidig und behülflich seyn. (2) Demüthig, gedultig, sanftmüthig und friedfertig (3) Mit guten Exempeln fürgehen, zum Guten anreitzen, und vom Bösen abmahnen.

(1) Mich. 6. v. 8. Es ist dir gesagt, Mensch was gut ist, und was der HERR von dir fordert

dert, nemlich: GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn für deinen GOTT.

Matth. 7. v. 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, daß thut ihr ihnen.

(2) 1 Petr. 5. v. 5-7. Haltet vest an der Demuth, denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt Er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werffet auf Ihn, denn Er sorget für euch.

Matth. 11. v. 28. 29. Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanfftmüthig, und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanfft und meine Last ist leicht.

Klagl. Jer. 3. v. 26. 31. 33. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülffe des HErrn hoffen. Denn der HERR verstösset nicht ewiglich. Sondern er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübet.

(1) Joh.

(1) Joh. 13. v. 34. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habt.

(2) Philip. 2. v. 5. 8. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war, welcher, ob Er wol in göttlicher Gestalt war, hielt Ers nicht für einen Raub GOtt gleich seyn; sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedriget sich selbst, und ward gehorsam biß zum Tode, ja zum Tode am Creutze.

1 Petr. 2. v. 21. 22. 23. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr solet nachfolgen seinen Fußstapffen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt, da Er gescholten ward, nicht dräuet, da Er leidet: Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

Eph. 4. v. 3. 6. Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedes. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung

eures

eures Berufs. Ein HErr, ein Glaube, eine Taufe, ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Matth. 5. v. 16. Lasset euer Liche leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

# Vom sechsten Gebot

1. Was verbeut GOtt im sechsten Gebot?

(1) Huren, Ehebrechen, und allerhand schändliche Unreinigkeit.

1. Thess. 4. v. 3. 6. Das ist der Wille GOttes euer Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von GOTT nichts wissen. Und daß niemand zu weit greiffe, noch vortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist der Rächer über das alles.

Hebr. 13. v. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden, bey allen; und das Ehebette unbefleckt. Die Hurer aber und die Ehebrecher wird GOtt richten.

2. Ver-

7. Verbeut denn GOtt nicht mehr im sechsten Gebot, als solche äusserliche grobe Sünden, Unzucht und Unflätereyen?

Ja: Er verbeut auch (2) ein unkeusch unzüchtig Hertz und Augen. (3) Schandbare Worte und Lieder. (4) Unflätige Sitten und Geberden, leichtfertige Täntze, und üppige leichtfertige Kleidung. (5) Unmäßigkeit im Essen und Trincken.

(2) Matth. 5 v. 28. Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem hertzen.

(3) Matth. 12 v. 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gerichte **von einem jeglichen unnützen Worte**, das sie geredet haben.

(4) Eph. 4. v. 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören. Und betrübet nicht den Heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

(5) Luc. 21. v. 34. 36. Hütet euch, daß eure Hertzen nicht beschweret werden **mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung**, und komme dieser Tag schnell über

der euch; Denn wie ein Fallstrick wird Er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen für des Menschen Sohn.

Röm. 13. v. 12-14. Lasset uns ablegen die **Wercke der Finsterniß**, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in **Fressen und Sauffen, nicht in Kammern und Unzucht**, nicht in Hader und Neid; Sondern ziehet an den HERRN JEsum CHrist, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

3. Was gebeut denn GOtt im sechsten Gebot?

(1) **Keusch und züchtig seyn in Worten und Wercken.** (2) **Ehrbarer und demüthiger Kleidung sich befleißigen.** (3) **Nüchtern und mäßig seyn.** (4) **Allerhand Gelegenheit, so zu unzüchtigen und unmäßigen Leben verursachen und verführen kan, mit Fleiß vermeiden.**

(1) Phil. 4. v. 8. **Was warhaftig ist, was erbar, was gerecht, was keusch, was lieb-**

lich

(3) 2 Cor. 13. v. 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.

Matth. 7. v. 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte: Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

2 Tim. 4. v. 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird: nicht mir aber alleine, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

1 Cor. 10. v. 12. Wer sich lässet dünken, Er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Sprw. 7. v. 39. Was du thust, so bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr übels thun.

(4) Tob. 4. v. 6. Dein Lebenlang habe Gott für Augen und im Hertzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und ehust wider GOttes Gebot.

Phil.

Phil. 2. v. 12. 13. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn GOtt ists der in euch wircket, beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Offenb. Joh. 2. v. 10. Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

# Vom Christlichen Glauben.

1. Was heisset denn glauben? Oder: was bedeut das, wenn du sprichst: Ich gläube?

Glauben begreifft in sich zweyerley: 1. Für gewiß und für Göttliche Wahrheit halten, was GOtt unsrer Seeligkeit halben in seinem Worte uns offenbahret, darum, dieweil es GOtt geredet hat. (2) Auf die Verheissung und Zusage GOttes vestiglich trauen, und darauf sich verlassen.

Ebr. 11. v 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet.

2. Kan denn ein Mensch nicht selig werden, der nicht gläubet?

Nein. 3. Muß

3. Muß der nothwendig verdammt werden, der nicht den Christlichen Glauben hat?

Ja: wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden. (Marc. 16. v. 16.)

Joh. 3. v. 16. 18. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an Ihm gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes.

Joh. 6. v. 39. 40. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern, daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

4. Kan aber der wahre seligmachende Glaube wol seyn und bestehen ohne gute Werck, und ohne Ubung der Gottseligkeit?

Nein: St. Paulus sagt: In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. (Gal. 5. v. 15.) Und St. Jacob: (Cap. 2. v. 26.) Gleich wie der Leib ohne Geist todt ist, also der Glaube ohne Wercke ist todt. Also machet allein der lebendige und thätige Glaube selig, und nicht der todte und Werckelose.

5. Wie viel sind Artickel des Christlichen Glaubens?

Drey: Der erste, von der Schöpfung; der ander, von der Erlösung; der Dritte von der Heiligung.

6. Wir Christen gläuben alle an einen GOtt, wie Moses auch sagt: Höre Israel, der HERR unser GOTT ist ein einiger HERR; und gleichwol werden in den dreyen Artickeln drey genennet: Vater, Sohn und heiliger Geist.

Das sind nicht drey Götter, sondern drey Personen. Denn der wahre einige GOtt, den wir anbeten, ist ein wahrer Vater, ein wahrer Sohn, ein wahrer

Heil.

H. Geist, wie St. Johannes sagt: Drey sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heil. Geist, und die drey sind eins. (1 Joh. 5. v. 7.)

7. Durch was Wohlthat offenbahret sich der Vater, und giebt sich zu erkennen.

1. Hat Er mich sammt allen Creaturen erschaffen, hat mir Leib und Seele, Augen, Ohren, alle Glieder, Vernunfft, Verstand und alle Sinne gegeben. 2. Ernähret und erhält Er mich: Versorget mich reichlich und täglich, beschirmet mich wieder alle Fährlichkeit, durch die heiligen Engel behütet und bewahret Er mich für allem Ubel. 3. Hat Er mir seinen Sohn JEsum Christum gesandt zu meiner Erlösung.

(1) Hiob. 13. v. 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

(2) Ps. 55. v. 23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Matth. 6. v. 31. 33. Ihr solt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen: Was

werden wir trincken; Womit werden wir uns kleiden? Nach solchen allen trachten die Heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürffet. Trachtet am ersten nach den Reich GOttes; und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Hebr. 13. v. 5. Der Wandel sey ohne Geitz und lasset euch begnügen an dem, das da ist, denn Er (GOtt) hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Es. 41. v. 10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir weiche nicht, denn Ich bin dein GOTT, Ich stärcke dich, Ich helffe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Es. 43 v. 1. 2. 3. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, Ich habe dich bey deinen Nahmen geruffen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Feuer gehest, solt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn Ich bin der HErr dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heyland.

(3) Röm. 5. v. 8 9. GOTT preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben

storben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für den Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOtt versühnet sind durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden, durch sein Leben, so wir nun versühnet sind.

Joh. 3 v. 16. 18. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOTTES.

(Diß kan auf folgende Weise noch deutlicher gefraget werden?

8. Wer hat dich und alle Creaturen erschaffen?

## GOTT der Himmlische Vater.

9. Was hast du durch die Erschaffung von GOTT bekommen?

Leib und Seele, Augen, Ohren, alle Glieder, Vernunfft und Sinne.

10. Thut aber der himmlische Vater nichts mehr bey dir, nachdem er dir Leib und Seele, und alles, was darzu gehöret, gegeben hat?

Thut Er denn nichts mehr an deiner Seele, Leib und Gliedern, nachdem du dieselben von GOtt empfangen hast?

Ja. Er erhält und ernehret mich, Er versorget mich reichlich und täglich, Er beschirmet mich für aller Gefährlichkeit, und behütet und bewahret mich für allem Ubel.

11. Durch welche Creaturen beschirmet und bewahret dich GOTT?

Welche Creaturen brauchet doch GOtt zu unser Beschirmung und Bewahrung?

Die heiligen Engel, die müssen uns behüten auf allen unsern Wegen.

Ps. 34. v. 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

Ps. 91. v. 11. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

Hebr. 1. v. 14. Die Engel sind allzumahl dienst-

dienstbahre Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen die ererben sollen die Seligkeit.

12. Was bewegt ihn denn zu solchen Wohlthaten? Hast du etwa GOtt abverdienet, und also gemacht, daß Ers dir schuldig ist?

Nein: Sondern das alles thut GOtt aus lauter Väterlicher, Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohne all mein Verdienst und Würdigkeit.

13. Was must du denn aus Danckbarkeit GOtt dafür wieder leisten? Was bist du Ihm dafür schuldig?

Ich bin schuldig, des alles Ihm zu dancken und zu loben, dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, das ist gewißlich wahr.

Eph. 5. v. 20. Saget Danck allezeit für alles GOtt und dem Vater in dem Nahmen unsers HErrn JEsu Christi.

Joh. 14. v. 6. Ich bin der Weg, die Warheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater denn durch MICH.

Syrach 50. v. 24. 26. Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein

frölich Hertz, und verleihe uns immerdar Friede zu unser Zeit, auf daß seine Gnade stets bey uns bleibe.

15. Wie heisst die andere Person in der Gottheit?

JEsus Christus.

Was bedeutet das Wort JEsus?

Das heisst so viel als ein Heyland, Erlöser und Erretter.

16. Warum heisst denn GOttes Sohn JESUS? Warum wird Er ein Heyland und Erlöser genannt?

Dieweil Er sein Volck erlöset und selig machet von ihren Sünden, so wol von der Strafe der Sünden, als von deren Dienst oder Beherrschung.

Jes. 43. v. 24. 25. Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, Ich tilge deine Uberertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht.

Jes. 53. v. 4. 8. Fürwahr, er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten Ihn für den der geplaget, und von GOTT geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unser

Misse-

Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre wie die Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HERR warff unser aller Sünde auf Ihn. Da er gestrafft und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbanck geführet wird, und wie ein Schaaf, das erstummet für seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut. Er ist aber aus der Angst und Gerichte genommen: Wer will seines Lebens Länge ausreden?

Hos. 13. v. 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten, Tod ich will dir ein Gifft seyn, Hölle ich will dir eine Pestilentz seyn.

Offenb. Joh. 1. v. 5. 6. JESUS Christus hat uns geliebet, und gewaschen von den Sünden, mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für GOTT und seinem Vater, demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

17. Was heisst denn der Nahme Christus?

## Ein Gesalbter.

18. Warum heisst denn der Sohn GOttes Christus ein Gesalbter?

Dieweil der himmlische Vater Ihn hat gesalbet oder eingesetzet. 1. Zum Könige. 2. Zum Hohenpriester. 3. Zum grossen Propheten, den alle Welt hören soll.

19. Wer ist JEsus Christus von wegen seiner Natur oder von wegen seines Wesens: Ist er ein Engel, oder Mensch, oder GOtt selbst?

(1) Ist Er GOttes Sohn, warhafftiger GOTT vom Vater in Ewigkeit gebohren, und also des Vaters eingebohrner Sohn, von Ewigkeit her gezeuget. (2) Ist Er warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren.

(1) Joh 1. v. 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT und GOtt war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey GOtt. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

1 Joh. 5. v. 20. JEsus ist der wahrhafftige GOtt, und das ewige Leben.

(2) Joh. 1. v. 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller Gnade und Warheit.

(1) Hebr. 2. v. 14. 16. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers (JEsus) gleicher massen theilhafftig worden, auf daß er durch den Todt die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.

20. Wie: ist Christus von einer Jungfrauen gebohrn?

Ja: Die Jungfrau Maria ward schwanger von dem Heiligen Geiste, und Christus ist empfangen von dem heiligen Geiste.

Jes. 7. v. 14. Siehe! eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Jes. 9. v. 7. 8. Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, Und Er heisset Wunderbahr, Rath, Krafft, Held, ewig Vater, Friede-Fürst, auf daß seine Herrschafft groß

werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David und seinem Königreiche, daß Ers zurichte und stärcke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eyfern des HErrn Zebaoth.

21. Wie viel Naturen sind denn in Christo?

Zwo: Die Göttliche und Menschliche Natur.

22. Ist denn Christus zween und nicht einer, weil Er zwo Naturen hat?

Nein: Wiewohl Er GOTT und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus, eine Person; Denn gleich wie Leib und Seele ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus.

1 Tim. 2. v. 4. f. 6. GOTT will, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkäntniß der Wahrheit kommen. Denn es ist ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich, der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1 Tim. 3. v. 16. Kündlich groß ist das Gottselige Geheimniß: GOTT ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglau-

am Weinachten Spruch

Siehe ich verkündige euch Große
Freude: Die allen Volck Wieder-
fahren würdt. Denn euch
ist heute der heiland Gebohren
Welcher ist Christus der Herr in
der Stadt David

gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

23. Nach welcher Natur hat Christus gelitten, und ist gestorben?

## Nach der Menschlichen.

Phil. II v. 5. 8. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war, Welcher, ob Er wol in Göttlicher Gestalt war, hielt Ers nicht für einen Raub, GOtt gleich seyn; sondern äussert sich selbst, **und nahm Knechts Gestalt an**, ward gleich **wie ein ander Mensch** und an Geberden **als ein Mensch** erfunden. Er niedriget sich selbst, **und ward gehorsam biß zum Tode, ja zum Tode am Creutze.**

24. Nach welcher Natur ist Er von Ewigkeit her gewesen, und nach welcher Natur hat Er die Welt erschaffen?

## Nach der Göttlichen.

1 Joh. I. v. 2. 3. **Im Anfang war das Wort**, und das Wort war bey GOtt, und **GOTT war das Wort.** Dasselbige war **im Anfang bey GOtt.** Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, **und ohne dasselbige ist nichts gemacht** was gemacht ist.

25. Nach welcher Natur ist Er unser Mittler, Erlöser und Seligmacher?

Nach beyden, so wol nach der Menschlichen als Göttlichen Natur.

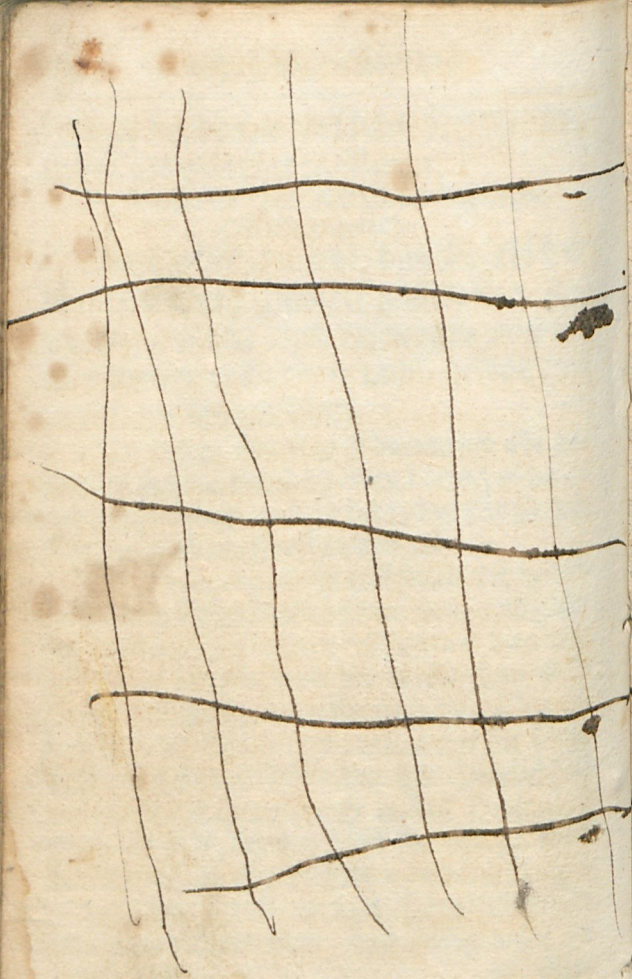
16. Warum wird denn GOTT der Sohn unser HERR genannt?

Nicht allein darum, daß Er als der wahre GOtt, uns erschaffen und gemacht, sondern auch deßwegen, daß Er uns theuer erworben und gewonnen zu seinem Eigenthum.

2 Cor. 5. v. 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und aufferstanden ist.

(4 . 2. v. 11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu CHristi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

28. Wie



28. Wie hat denn JESUS Christus das Amt der Versöhnung und Erlösung, vollenbracht?

1. Hat Er in seinem Leben das gantze Gesetz und alle Gerechtigkeit vollkömlich erfüllet. 2. Hat er endlich gelitten unter Pontio Pilato, ist unter denselben unschuldiger weise als ein übelthäter gecreutziget, gestorben und begraben. 3. Ist Er nach seinem Tode hinunter gefahren zur Höllen. 4. Ist Er am dritten Tage aufferstanden von den Todten. 5. Ist Er zusehens auf einer Wolcken aufgefahren in den Himmel.

Gal. 4 v. 4. 5. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOTT seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und **unter das Gesetz gethan**, auf daß er die so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfingen.

(4) 2 Tim. 2. v. 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum, **der aufferstanden ist von den Todten.**

29. Aus was Ursachen hat Christus SOttes Sohn gelitten?

Warum und zu welchem Ende hat Er solche Marter ausgestanden?

Er

Er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde Willen zuschlagen: Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. (Es. 53. v 5.)

Joh. 1. v. 29. Johannes siehet JEsum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Luc. 19. v 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

Röm. 4. v. 25. Unser HErr JEsus ist um unser Sünde willen dahin gegeben, und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

2 Cor. 8 v. 9. Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß ob Er wohl reich ist: ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Gal. 4. v. 4, 5. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen.

29. Was

29. Was hat er mit seiner Aufferstehung zuwege gebracht?

Daß, wie wir in Adam alle sterben, also in Christo alle lebendig gemacht werden, und zum ewigen Leben auferstehen mögen.

Hiob. 19. v. 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOTT sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremdder.

Joh. 11. v. 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Offenb. Joh. 1. v. 17. 18. Fürchte dich nicht, Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige, Ich war todt, und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

30. Was bedeut das Wort Himmel, dahin Christus am vierzigsten Tage gefahren?

Es bedeut die Wohnung GOttes und

und seiner heiligen, so über alle Himmel ist, da sich GOtt von Angesicht zu Angesicht schauen lässt.

31. Warum ist Er also gen Himmel gefahren?

Er ist vorhin gefahren, auf daß Er uns die Stätte bereiten, und zur Rechten GOttes unser Fürsprecher seyn möchte.

1 Joh. 2. v. 1. 2. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater JEsum Christum der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Röm. 8. v. 33. 34. Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, Wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

32. Was bedeut die Rechte Hand GOttes, da Christus sitzt?

Die

Die rechte Hand GOttes bedeutet Göttliche Majestät, Gewalt, Ehre und Herrlichkeit, dazu der Mensch Christus JEsus erhöhet ist, und nun über alles herrschet.

Phil. 2. v. 9. 11. GOtt hat Christum erhöhet, und hat Ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen JESU sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HERR sey zur Ehre GOttes des Vaters.

33. Wie? wird denn Christus nimmer aus dem Himmel wieder in diese Welt sichtbahrer weise kommen?

Ja: Er wird von dannen wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

2 Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbahr werden für den Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat, bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

34. Wer wird denn durch die Lebendigen verstanden, die Christus richten will?

Diejenigen Menschen, welche den jüngsten Tag erleben werden. 35.

35. Wer wird denn durch die Todten verstanden, die Christus richten will?

Die für den Jüngsten Tage gestorben sind von Anbeginn der Welt her.

36. Wenn wird er wiederkommen JEsus Christus?

Am letzten und Jüngsten Tage dieser Welt.

2 Petr. 2. v. 10. 12. Es wird des HErrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchen die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen, die Element aber werden für Hitze zerschmeltzen, und die Erde, und die Wercke, die drinnen sind, werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen, wie solt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligen Wesen? Daß ihr wartet und eilet zur Zukunft des Tages des HErrn, in welchen die Himmel von Feuer zergehen, und die Element für Hitze zerschmeltzen werden.

37. Wie wird es denn werden mit dieser sichtbaren Welt, mit Himmel und Erden werden die bleiben?

Die gantze Welt, Himmel und Erde, und was drinnen ist, soll im Feuer zergehen mit grossen Krachen, und wird alsdenn nicht anders seyn, als wenn sie zuvor nie gewesen wäre. 38. Wie

38. Wie wird Christus doch wiederkommen?

(1) Plötzlich wie der Blitz. (2) In den Wolcken des Himmels. (3) Mit grosser Kraft und Herrlichkeit. (4) Mit den Engeln der Krafft. (5) Mit der Stimme des Ertz-Engels und mit heller Posaunen.

(1) Marc. 3. v. 22. Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Marc. 13. v. 33. Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wenn es Zeit ist. So wachet nun, denn ihr wisset nicht wenn der HERR des Hauses kömmt, ob er kömmt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hanenschrey, oder des Morgens, auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlaffend. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

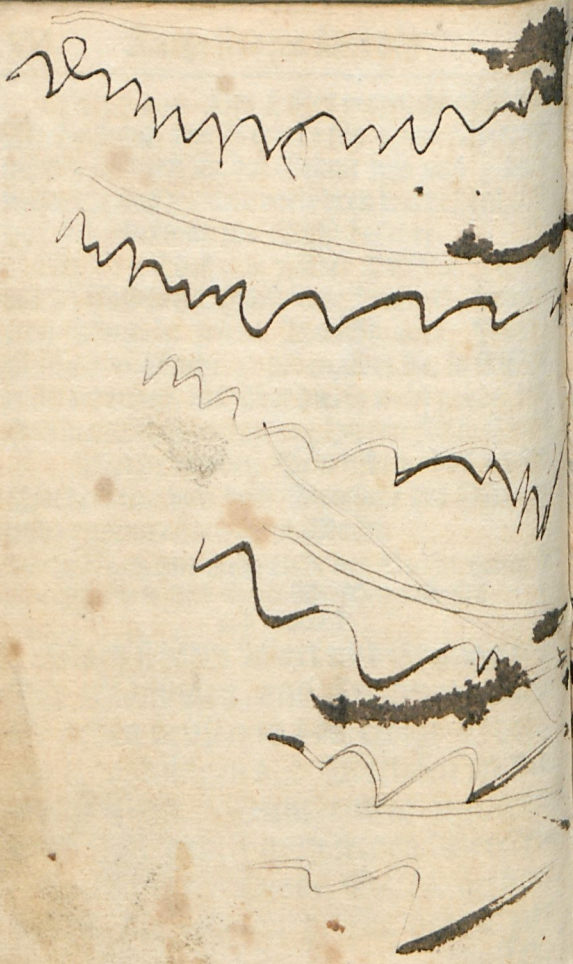
1 Thess. 5. v. 2. 3. Der Tag des HERRN wird komen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, Gleich wie der Schmertz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. 2 Petr

2 Petr. 3. v. 10. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern Er hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse bekehre.

(4) (5) 2 Thess 1. v. 7. Der HERR JEsus wird offenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Krafft mit Feuerflammen, Rache zu geben, über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen Macht.

19. Wornach wird der HERR das Gericht halten? Wornach wird Er die Menschen urtheilen und richten?

Nach seinem Wort und Evangelio: Die Gläubigen und Frommen wird Er gehen heissen in das ewige Leben, die Ungläubigen und Gottlosen in die ewige Pein. Denn einem jeglichen wird ER geben nach seinen Wercken (Matth. 16. 17.) Die da Gutes gethan haben, die werden herfür gehen zur Auffer-



Aufferstehung des Lebens ; Die aber Ubels und Böses gethan haben, zur Aufferstehung des Gerichts und Verdammniß. (Joh. 5. v. 29.)

Rom. 2. v. 3-9. Denckest du, o Mensch, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leite? Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen, häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, nemlich: Preiß und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben; Aber denen, die da zanckisch sind, und der Warheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsahl und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

1 Cor. 4. v. 5. Richtet nicht vor der Zeit, biß der HERR kömmt, welcher auch wird ans Licht bringen was im finstern verborgen

borgen ist und den Rath der Hertzen offenbahren, alsdenn wird einem jeglichen von GOtt Lob wiederfahren.

2 Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbahr werden für dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

40. Wie wird er zu den Ungläubigen und Gottlosen sagen?

Gehet hin, ihr Verfluchten, von mir in das ewige Feuer, das bereitet ist den Teufel und seinen Engeln: (Matth. 25. v. 4.) Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir ihr Ubelthäter. (Matth. 7. v. 23.)

41. Wie wird er sagen zu denen Gläubigen und Frommen?

Kommt her zu mir, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist. (Matth. 25. v. 34.)

42. Gläubest du denn auch an den H. Geist?

Ja.

43. Ists nicht gnug an den Vater und Sohn gläuben?

Nein: Der Heilige Geist ist neben dem Vater und Sohn, auch der wahre

re einige GOtt, und auf des Heiligen Geistes Nahmen bin ich auch getaufft.

44. Wer ist denn der heilige Geist?

Die dritte Persohn der einigen Gottheit, der vom Vater und Sohn ausgehet.

1 Cor. 3. v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben. Denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

45. Warum wird er heilig genannt?

Weil er uns heiliget, den allerheiligsten Glauben, heilige Liebe, Hoffnung und Gedult in uns schaffet, und solche Leute aus uns machet, die der Heiligung nachjagen.

Ps. 51. v. 12. 14. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

Ps. 143. v. 10. HErr gehe nicht ins Gericht mit

deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

46. Kan ein Mensch nicht aus eigenen Kräfften an den HErrn JEsum gläuben?

Nein: Es kan niemand JESUM einen HErrn nennen, ohn durch den Heiligen Geist, 1 Cor. 12. v 3.

1 Cor. 2. v. 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen.

2 Cor. 3. v. 5 Wir sind nicht tüchtig, von uns selber etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt.

Jac. 1. v. 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kömmt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

47. Was ist denn die Christliche Kirche?

Nicht das Gebäu, sondern die Gemeine und der Hauffe derer Menschen, so den seligmachenden Glauben bekennen.

48. Wer

48. Warum heisst sie eine Christliche Kirche?

Weil sie sich zu Christi Lehre und Evangelio bekennet.

49. Warum eine Catholische und allgemeine Kirche?

Weil sie nicht an einen gewissen Ort, Volck oder Nation gebunden ist, sondern in der gantzen Welt unter allerley Völckern gesammlet wird.

50. Warum eine Apostolische?

Weil sie erbauet ist auf die Lehre, und auf den Grund der Propheten und Apostel, da Jesus Christus der Eckstein ist.

51. Was gläubest du denn von Vergebung der Sünden?

Daß GOtt nicht allein bey der heiligen Taufe, sondern auch durch die Absolution des Predig-Amts die Sünde vergebe.

Matth. 16. v. 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, ꝛc. Siehe vom Amte der Schlüssel.

Mich. 7. v. 18. 19. Wo ist ein solcher GOtt wie du bist? Der die Sünde vergiebet, und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich

behält, denn Er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpffen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen.

Röm. 5. v. 20. Wo aber die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

52. Was bedeut das Wort Fleisch allhie im dritten Artickel, wenn wir bekennen eine Aufferstehung des Fleisches?

Das Fleisch, so wieder aufferstehen soll, ist unser Leib und die Glieder des Leibes.

53. Was gläubest du denn von der Aufferstehung des Fleisches?

Daß die Leiber aller Menschen wiederum mit der Seelen vereiniget werden sollen, auf daß alsdenn ein jeder empfange, nach dem er gehandelt hat, bey Leibes-Leben, es sey Gutes oder Böses.

Hiob. 19. v. 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöse lebet, und Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOTT sehen, denselben werde ich mir sehen, und

und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Frembder.

Daniel. 12. v. 2. 3. Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glantz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Joh. 5. v. 28. 29. Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, **werden seine Stimme hören, und werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur Aufferstehung des Lebens,** die aber Ubels gethan haben, **zur Aufferstehung des Gerichts.**

Joh. 6. v. 39. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das Er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und Ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

Joh. 11. v. 25. 26. Ich bin die **Aufferstehung und das Leben**, wer an mich gläubet,

der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Röm. 4. v. 17. GOtt machet lebendig die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey.

55. Wenn soll das geschehen? Wenn soll solche allgemeine Auferstehung ergehen?

Am letzten und jüngsten Tage der Welt: Da wird die Posaun erschallen, und die Todten werden auferstehen unverweßlich.

56. Wo bleiben aber unterdessen nun so lange die Unsterblichen Seelen der Menschen?

Die Seelen der Gerechten sind in GOTTES Hand, und keine Quaal rühret sie an: Da ruhen sie von aller ihrer Arbeit. Der ungerechten und Gottlosen Seelen aber werden in die Finsterniß zur Höllen verstossen, da sind sie in der Quaal, und werden daselbst behalten zum Gericht des grossen Tages.

Pred. Salom. 12. v. 7. Der Staub muß wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOTT, der ihn gegeben hat.

Buch der Weish. 3. v. 1-3. Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Quaal rühret sie an. Für den Unverständigen werden sie angesehen als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind im Friede.

Offenb. Joh. 14. v. 13. Seelig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach.

56. Was ist denn das ewige Leben, das GOTT denen verheissen hat, die an ihn gläuben und ihn lieben?

Das ist nichts anders, als daß die gläubigen und frommen Christen bey GOtt und seinen Engeln im Himmel (1) von allen Ungemach und Sünden befreyet seyn. (2) An Leib und Seel vollkommene Glückseligkeit, ewige Freude und Herrlichkeit besitzen, und insonderheit (3) GOtt von Angesicht zu Angesicht anschauen, und wie Er ist, Ihn sehen werden.

(1) Offenb. Joh. 14. v. 13. Seelig sind

die Todten, die in den HErrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach.

(2) 1 Cor. 15. v. 42. 44. Es wird gesäet verweßlich, und wird aufferstehen unverweßlich. Es wird gesäet in Unehre, und wird aufferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit, und wird aufferstehen in Krafft: Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird aufferstehen ein geistlicher Leib.

Phil. 3. v. 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklährten Leibe, nach der Wirckung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

(1) 1 Cor. 13. v. 10. Unser Wissen ist Stückwerck, und unser Weissagen ist Stückwerck. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören. Wir sehen itzt durch einen Spiegel in einem dunckeln Worte, denn aber von Angesicht zu Angesicht.

1 Joh. 3. v. 2. Wir sind nun Kinder GOttes, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden

werden, Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden Ihn sehen wie Er ist.

57. Was ist das allerbeste bey solchem seeligen Leben und Glückseligkeit?

Daß solche Anschauung GOttes, Freude, Herrlichkeit und Seeligkeit kein Ende haben, sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit währen wird.

Buch der Weißh. 5. v. 16. 17. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höheste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des HErrn.

58. Was werden aber die Gottlosen und Verdammten für Strafe leiden?

(1) Werden sie ewiglich von GOTT und aller Erquickung abgesondert und verstossen seyn. (2) Werden sie in dem unauslöschlichen höllischen Feuer ewiglich Quaal und Angst, beydes an dem Leibe und an der Seelen leiden, welche mit Worten nicht auszusprechen ist.

(1) Matth. 25, v. 41. Gehet hin von

mir, ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Matth. 7. v. 17. 18. 19. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen.

Luc. 12. v. 47. 48 Der Knecht, der seines Herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinen willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, daß der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchen viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fodern.

(1) Röm. 2. v. 3. 9. Denckest du, o Mensch, daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdest? oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber nach deinen verstockten und unbußfertigen Hertzen, häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung

rung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, nemlich: Preiß und Ehre, und unvergänglichs Wesen, denen, die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben? Aber denen die da zänckisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber den Ungerechten, Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschē die da böses thun. 2 Thess. 1. v. 7. 8. 9. Der HErr JESUS wird offenbaret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuer-Flammen Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi. Welche werden Pein leyden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des HErrn und von seiner herrlichen Macht.

59. Was ist das allerschrecklichste bey der höllischen Pein und Quaal?

Daß solche unaussprechliche Quaalen nicht nur ein hundert, nicht nur etliche tausend, nicht nur etliche hundert tausend Jahre, sondern ewiglich wären sollen, und nach tausendmahl tausend Jahren nicht anders seyn soll,

als giengen sie alsdenn von neuen und allererst wieder an.

2 Thess. 1. v. 6. Sie (die Gottlosen) werden Pein leiden, das ewige Verderben.

Offenb. Joh. 14. v. 11. Der Rauch ihrer Quaal wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht.

60. Also hast du nun daher gesagt, was ein Christ gläuben, und worauf er als ein Christ vertrauen und bauen soll:

Kan aber ein Mensch, wenn er dis alles von Hertzen gläubet, durch solchen Glauben selig werden?

Ja: Wer da gläubet und getauffet wird, der soll selig werden: Alle, die an Christum gläuben, sollen nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, (Joh. 3. v. 16.)

Joh. 6. v. 39. 40. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern, daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Joh. 11. v. 25. 26. Ich bin die Auferstehung

hung und das Leben, wer an mich gläubet, der wir leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

61. Wodurch wird der Mensch für GOtt gerecht und selig? Was ist das Mittel an unserer Seiten dadurch der Mensch die Gerechtigkeit für GOtt und die Seligkeit erlanget?

## Der Mensch wird gerecht durch den Glauben, an Christum JEsum.

Ap. Gesch. 4. v. 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, (als allein in dem Nahmen JEsu Christi.)

Apost. Gesch. 10. 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die **an Ihm gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.**

Röm. 1. v. 22. 23. 24. 25. Die Gerechtigkeit vor GOTT kömmt durch den Glauben an JESUM Christ, zu allen, und auf alle, die an Ihn gläuben. Denn es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOTT haben sollen. Und werden ohn Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so

durch Christum JEsum geschehen ist ; Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß Er Sünde vergiebt.

Ephes. 2. v. 8 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben , und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

62. Wird er nicht durch die Wercke für GOtt gerecht und selig ?

Nein ? Die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, kömt aus dem Glauben in Glauben, (Rom. 1. v. 17.) Wir werden ohn Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist , Rom. 3. v. 24. Und die Seligkeit ist allein des Menschen, welchen GOTT zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werck, Rom. 3. v. 4.

Luc. 17. v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet : Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Ephes.

Eph. 2. v. 8. 9 Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

63. So wirds aber unvonnöthen seyn, gute Wercke thun? So wird der Mensch doch können selig werden, wenn er gleich nicht betet, liebet, hoffet, duldet, sein Gewissen in acht nimmt, noch guter gottseliger Wercke sich befleißiget: denn der Glaube machet ihn seelig, was darf er denn der Wercke?

Nicht also: Wer in der Wahrheit gläubet, der thut auch gute Wercke: Denn ein guter Baum bringet gute Früchte, und ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen. (Matth. 7. v. 17. 18. 19.)

Jer. 4. v. 3 4. Pflüget ein neues und säet nicht unter die Hecke. Beschneidet euch dem HErrn und thut weg die Vorhaut eures Hertzens, Ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem. Auf daß nicht mein Grim ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um eurer Boßheit willen.

Matth.

Matth. 7. v. 11. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr HErr, ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

2 Cor. 5. v. 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auffersanden ist.

Gal. 5. v. 6. In CH isto JESU gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

(4) Tit. 2. v. 11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu CHristi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

Von

# Von dem Gebet Christi/ oder Vater Unser.

1. Wen soll und muß man anbeten.

GOTT allein: Denn so stehet geschrieben: Du solt anbeten GOTT, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4. v. 10.

Ps. 50. v. 14. 15. Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde: Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

2. Zu was Ende nenneſt du im Anfang des Gebeths GOtt den HErrn bey dem Nahmen Vater?

1. Anzuzeigen, daß ich GOtt anspreche als ein Kind seinen Vater, in fester Zuversicht. 2. Daß ich mit kindlicher Furcht, Ehrerbietung und Gehorsam für Ihm trete.

3. Iſt denn GOtt dein Vater, und biſt du sein Kind?

Ja: In der heiligen Tauffe hat Er mich zum Kinde angenommen.

Gal. 3. v. 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

4. Was

4. Was hast du davon, daß GOtt dein Vater ist, und du sein Kind bist?

1. Weil ich GOTTES Kind bin, so hat Er allen Zorn fallen lassen, ist mein gnädiger Vater, liebet und versorget mich Väterlich. 2. Darff ich in allen Nöthen ihn anruffen, und alles was ich bitte nach seinem Willen, das will Er mir geben. 3. Gibt Er mir seinen kindlichen Geist in mein Hertze, der mich durch sein Wort lehre, tröste, und zu allem Guten stets antreibe. 4. Will Er mir als einem Kinde das ewige Erbe im Himmel schencken: Darauff heisset Er mich hoffen und warten.

(1) Psalm. 103. v. 8-13. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immerdar haddern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet Er seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend

bend, lässet Er unsere Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten.

Jer. 13. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe, darum bricht mir mein Hertz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR.

Hos. 2. v. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmhertzigkeit, Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, spricht der HERR.

Hos. 11. v. 8. 9. Was soll ich aus dir machen Ephraim? Soll ich dich schützen Israel? Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes, meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben, denn ich bin GOtt, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir.

(z) Ps. 34. v. 18. 19. 20. Wenn die Gerech-

rechten schreyen, so höret der HERR und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen, die zubrochenes Hertzens sind, und hilft denen, die zuschlagen Gemüth haben. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilft ihn aus dem allen.

Ps. 50. v. 14. 15. Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Ps. 145. v. 18. 19. Der HERR ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

Matth 7. v. 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopffet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

Matth. 8. v. 19. 20. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drey versammlet sind in meinem Nahmen, da bin ich mitten unter ihnen.

1 Joh. 5 v. 15. 16. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu GOtt, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret Er uns. Und so wir wissen, daß Er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, **daß wir die Bitte haben**, die wir von Ihm gebethen haben.

(3) Röm. 8. v. 15. 17. Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müstet, sondern ihr habt **einen kindlichen Geist empfangen**, durch welchen wir ruffen: **Abba lieber Vater.** Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir **GOttes Kinder** sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes-Erben und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

6. Warum sagest du unser, und nicht mein Vater?

**Darum, daß ich nicht allein für mich, sondern auch für meinen Nächsten mit bitte, als für meinen Bruder und Schwester.**

6. Warum stehet denn dabey: Der du bist im Himmel?

**I. Daß ich mich erinnere der grossen Majestät und Herrlichkeit, die GOTT im Himmel sehen lässet. 2. Daß**

ich

Ich mich meines rechten Vaterlandes, des Himmelreichs erinnere.

7. Was wird verstanden durch den Nahmen GOttes in der ersten Bitte?

GOtt der HERR selbst, der hochgelobte GOtt, der einen herrlichen Nahmen hat über alles.

8. Was bedeut das Wort heiligen allhie in der erste Bitte?

GOTT oder GOttes Nahmen heiligen, das heisst: Ihn heilig halten, und als den heiligen GOtt gebühret, Ihn erkennen, ehren und ihm dienen.

9. Wie mancherley ist das Reich GOttes, darum wir bitten in der andern Bitte?

Zweyerley: (1) Das Reich der Gnaden, wenn GOtt seinen Heiligen Geist in unsere Hertzen giebt, daß derselbe uns erleuchtet, erneuret und regieret. (2) Das Reich der Herrlichkeit, darinnen wir dorten ewiglich leben und mit Christo herrschen sollen.

(1) 1 Cor. 3 v. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOTTES Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOTT verderben.

verderben. Denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

Matth. 18. v. 19 20. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drey versammlet sind in meinem Nahmen, da bin ich mitten unter ihnen.

(2) Phil. 3. v. 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirckung, damit Er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

B. Weish. 3. v. 16. 17. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Krone von der Hand des HErrn.

1 Joh. 3. v. 2. 3. Wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich seyn werden: denn wir werden ihn sehen wie Er ist.

(1) Buch der Weish. 3. v. 1. 2. 3. Der Gerechten

rechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Quaal rühret sie an. Für den unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind in Friede.

10. Wessen Willen wollen wir gerne thun nach der dritten Bitte: Wes Willen soll nach der dritten Bitte von uns geschehen?

GOttes Wille.

11. Was hindert uns denn hie auf Erden, daß GOttes Wille bey uns nicht geschiehet?

Unsere drey geistliche Feinde: Der Teufel, die Welt und unser Fleisch:

12. Wider wes Willen bitten wir in der dritten Bitte? Oder weß Willen begehren wir nicht zu thun, wenn wir beten in dieser dritten Bitte: Dein Wille geschehe?

Wir bitten hie wieder den bösen Willen unserer drey Geistlichen Feinde: Des Teuffels, der Welt, und unsers Fleisches, welche immerdar wollen, was wider GOtt und unsere Seeligkeit ist.

1 Petr. 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern, und wachet, denn euer Widersacher der Teuffel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und

und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet veſt im Glauben.

13. Was wird allhie durch die Welt verstanden?

Die Welt sind die gottlosen Welt-Kinder, die böse Exempel geben, und zum bösen reitzen und verführen.

Röm. 12. v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes Wille.

1 Joh. 2. v. 15. 17. Habet nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist: So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles was in der Welt ist, nemlich, des Fleisches Lust, und der Augen-Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, und die Welt vergehet mit ihrer Lust, Wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit.

14. Was wird denn verstanden durch das Fleisch, wenn wir bitten, daß GOtt unsers Fleisches willen brechen und verhindern möge?

Was heisst hie Fleisch?

Das Fleisch ist die sündliche Unart, welche sich durch böse Gedancken, Lü-

ste und Begierden in uns reget, und zum bösen uns anreitzet.

Röm. 7. v. 18-20. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbe nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

15. Worinnen bestehet denn GOttes Wille, der nach dieser dritten Bitte von uns Menschen auf Erden geschehen soll?

Das ist GOttes Wille: Daß wir
1. Lassen was GOTT verboten hat.
2. Daß wir thun, was Er befohlen hat.
3. Daß wir leyden, was er etwa für Creutz zu unser Besserung oder Prüfung uns zuschicket.

1 Thessal. 4. v. 3-6. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen. Und daß niemand

mand zu weit greiffe, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der HErr ist der Rächer über das alles.

Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HErr ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

16. Auf was Weise wollen wir denn nun solchen Willen GOttes gerne verrichten hie auf Erden?

Gleich wie er geschicht im Himmel.

Ps. 73. v. 28. Das ist meine freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

17. Wer thut denn den Willen GOttes im Himmel?

Die Heiligen Engel, die thun allesammt allen Willen GOttes, mit willigen und freudigen Hertzen.

Col. 3. v. 1. 2. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

18. Sage kürtzlich, was verstehest du durch das tägliche Brodt, das wir bitten in der vierdten Bitte?

Alles, was zu unsers Lebens Nothdurfft und Nahrung gehöret.

19. Warum sagest du: Unser täglich Brodt, und nicht blosser dinge: das tägliche Brodt?

Darum, daß wir nicht frembd, sondern unser eigen Brodt essen wollen: Denn wir müssen nicht allein beten, sondern beten und arbeiten.

1 Buch Mos. 3. v. 19. Im schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen, biß daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde, und solt zur Erden werden.

2 Thess 3. v. 10. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

20. Warum sagest du denn: Gib uns heute?

Weil ich nicht den Uberfluß begehre, sondern nur die Nothdurfft.

Pred. Salom. 15. v. 15. 17. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten tag, aber ein guter Muth ist ein täglich Wolleben. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn grosser Schatz, darinn Unruhe ist. Es ist besser ein Gerichte Kraut mit Liebe, denn ein gemäst Ochse mit Haß.

1 Tim. 6. v. 6. 7. 8. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihn begnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht. Darum offenbahr ist, wir werden

auch

auch nichts heraus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

21. Was wird durch das Wort Schuld verstanden, in der fünften Bitte?

## Unsere Sünden und Ubertretungen.

22. Warum heisset denn Christus die Sünde eine Schuld?

## Weil wir damit GOtt zeitliche und ewige Strafe abverdienen und schuldig werden.

5 B. Mos. 27. v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.

Ps. 5. v. 5. 6. HErr, du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir. Die Ruhmräthigen bestehen nicht für deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern. Du bringest die Lügner um, der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Gal. 5 v. 19. 20. 21. Offenbahr sind die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschafft, Hadder, Neid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen,

Von welchen ich euch habe zuvor gesaget, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben.

23. Was müssen wir uns denn hinwiederum gegen GOtt erbieten, wenn wir unsere Schulden bey Ihm loß, und der Göttlichen Vergebung gewiß seyn wollen?

Daß wir auch hinwiederum wollen hertzlich vergeben, denen, die sich an uns versündigen, und solches auch mit der That beweisen, nemlich: Für sie zu GOTT bitten, und ihnen gern wohlthun.

Matth. 6. v. 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Matth. 5. v. 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel; Denn Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

24. Wer

24. Wer sind denn unsere Schuldener, oder unsere Schuldiger, denen wir vergeben sollen?

Die sich an uns versündigen, und uns beleidigen.

25. Was heisst denn in Versuchung führen, allhie in der sechsten Bitte?

In Versuchung führen, heisset hie nicht, zur Sünde anreitzen, sondern 1. zulassen, und nicht hindern, daß der Teufel, die Welt, und unsers Fleisches Wille uns versuchen und locken zur Sünde und Boßheit. 2. In der Versuchung stecken und unterliegen lassen.

26. Was begehren wir in der sechsten Bitte, daß GOtt wider die Versuchung des Teufels, der Welt und unsers Fleisches thun soll?

Zweyerley: 1. Daß Er uns gar wolle verschonen mit Versuchungen. 2. Daß Er uns nicht wolle versuchen lassen über unser Vermögen, und wider alle Versuchung uns Hülffe und Beystand leisten.

1 Cor. 10. v. 13. GOTT ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung

so ein Ende gewinnen, daß ihrs könnet ertragen.

27. Auf wie mancherley Weise versucht uns der Teufel?

1. Durch Glück und Unglück, in guten und bösen Tagen. 2. Zur Sicherheit und zur Verzweiffelung.

1 Petr 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

28. Was brauchet der Teufel zu solchen Versuchungen und Reitzungen?

1. Die Welt. 2. Unser eigen Fleisch und sündlichen Lüste, Begierden und Neigungen.

29. Wer ist der Böse, davon wir hie in der siebenden Bitte wollen erlöset seyn?

Das ist der Teufel, der alles Ubel über uns gerne erwecket. Oder man kan auch durch das Böse verstehen allerley Ubel des Leibes und der Seelen, Guths und der Ehre, wovon wir durch einen seligen Tod vollenkömmlich befreyet werden.

Vom

# Vom Sacrament der Heil. Taufe.

1. Wie viel sind Sacrament im Neuen Testament?

Zwey: Das Sacrament der heiligen Taufe, und das Sacrament des allerheiligsten Leibes und Blutes JESU Christi.

2. Wie wird das andere oder letzte Sacrament sonst genannt?

Das Sacrament des Altars.

3. Wie viel Stücke hat ein jedes Sacrament?

Zwey: 1. Das äuserliche Werck und Zeichen. 2. Das Wort des göttlichen Befehls und Verheissung.

4. Was heisset denn täuffen, wenns aufs allereinfältigste soll beschrieben werden?

Wenn der Diener Göttliches Wortes einen Menschen in das Wasser eintaucht, oder damit begeusset, und über ihn anrufet GOTT den Vater, Sohn und heiligen Geist.

5. Wie lautet der Befehl vom Taufen?

Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und täuffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des

Heil. Geistes. Item: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geiste, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen, (Joh. 3. v. 5.)

6. Wie lautet die Verheissung von der Taufe?

Wer gläubet und getaufft wird, der wird selig werden. Item: GOtt macht uns selig durch das Bad der Wiedergebuhrt und Erneurung des Heiligen Geistes. (Tit. 3. v. 5.)

7. Was ist das für eine Bedeutniß, daß die heilige Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, über den Getaufften angerufen und über ihn genennet wird.

Anzuzeigen, daß GOTT die heilige Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit dem Menschen einen Bund allhie in der Taufe mache.

Hos. 2. v. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmhertzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, spricht der HERR.

§ 8. Wessen erbeut sich denn GOtt in diesem Bunde?

Daß

Daß Er des Getauften Menschen gnädiger Vater seyn wolle, und der Getauffte hinwieder sein Kind seyn solle.

Gal. 3. v 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Christo JESU. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Röm 8 v 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

9. Was hast du davon, daß du in der Taufe bist GOttes Kind worden?

Was hat aber der Getaufte davon, daß er ein Kind GOTTES heißt?

1. Weil er GOTTES Kind ist, so ist GOTT nicht mehr zornig, sondern sein gnädiger Vater, liebet und versorget ihn Väterlich. 2. Darf er in allen Nöthen Ihn anrufen, und alles, was er bittet nach seinem Willen, das gibt Er ihm. 3. Gibt Er ihm seinen kind-

lichen Geist ins Hertz, der ihn durch das göttliche Wort lehre, tröste, und zu allem Guten stets antreibe. 4. Will Er ihm als einem Kinde das ewige Erbe im Himmel schencken, darauf heisst Er den Getauften hoffen und warten.

(1) Ps. 103. v. 8. 13. **Barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte.** Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet Er seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässt Er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten.

Jer. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe, darum bricht mir mein Hertz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR.

(2) Ps.

(2) Ps.14.v.18.19.20. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HERR ist nahe bey denen, die zubrochnes Hertzens sind, und hilfft denen, die zuschlagen Gemüth haben, der Gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilfft ihn aus dem allen.

Ps. 50. v. 14. 15. Opfere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde: Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

Psalm 145. v. 18. 19. Der HERR ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

Matth. 7. v. 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopffet an, so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

1 Joh. 5. v. 14. 15. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu GOtt, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns, und so wir wissen, daß Er uns höret, was wir

bitten, so wissen wir; daß wir die Bitte haben, die wir von Ihm gebeten haben.

(3) Röm. 8. v. 15. 17. Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müstet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich, GOttes-Erben, und Mit-Erben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Tit. 3. v. 5. 7. GOtt machet uns nach seiner Barmhertzigkeit selig, durch das Bad der Wiedergeburth und Erneurung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens.

10. Was fodert aber GOtt von dem Getauften in diesem Bunde?

Daß er Glauben und gut Gewissen bewahren solle; Daher St. Petrus die Taufe nennet, den Bund eines

eines guten Gewissens mit GOTT. (1 Petr. 3. v. 21.)

Hos. 2. v. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmhertzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, spricht der HERR.

Röm. 14. v. 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, und unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HERRN, sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige ein HERR sey.

Gal. 5. v. 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

II. Das saget der Getauffte zu: Dessen verpflichtet er sich gegen GOtt seinem HErrn:

Wem saget er aber in diesem heiligen Bunde zu? Wem entsaget er?

Dem Teuffel, und allen seinen Wer-

Wercken und allen seinen Wesen.

Tit. 2. v. 11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu CHristi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.

12. Was nennet aber die Christliche Kirche Wercke und Wesen des Teufels, denen man absaget in der Heiligen Taufe?

Nicht allein Zauberey, und dergleichen Teufels-Künste, sondern insgemein alle Gottlosigkeit, Laster und Bosheit. Denn wer Sünde thut, der ist vom Teufel.

12. Warum werden denn Unglaube, Abgötterey, Falschheit, Unzucht, Ketzerey, und sonsten allerhand Laster und Boßheit, Wercke des Teufels genennet?

Die-

Dieweil der Teufel an solchen Wercken seine Lust und Wohlgefallen hat, und die Menschen anreitzet und verführet.

1 Petri 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern, und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben.

14. Ist denn der Getauffte nach der gethanen Zusage und Absagung ohn alle Sünde?

Er ist zwar ohne herrschende Sünde, so lange er in dem Bunde bleibet, so aber nicht ohne Sünde: ohn Gottlosigkeit und Boßheit ist er, aber nicht ohne Mängel und Schwachheiten.

Röm. 6. v. 12-14. Lasset die Sünde nicht herrschen in euren sterblichen Leibe, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten. Auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemahl

ihr

ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern unter der Gnade.

Ps. 19. v. 13. Wer kan mercken wie oft er fehle? HErr, verzeihe mir die verborgene Fehle.

Psalm 143 v. 2. 10. HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

1 Joh. 8. v. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist GOtt treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

15. Wie? Kan denn ein solcher Mensch, der also strauchelt und noch sündiget, mit GOtt im Bunde bleiben?

Ja: GOtt duldet und verträget solche Schwachheiten an seinen Kindern, und vergibt sie um Christus Willen, wie sie denn darum bitten: Vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

16. Wie

16. Wie soll man sich seines Tauf-Bundes wider seine noch anklebende Sünde und Schwachheiten erinnern?

Man soll gedencken: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten, (Ps. 103. v. 13.)

17. Wie sollen wir aber der Taufe uns erinnern wider die Sicherheit?

Wenn wir zu bösen Dingen gereitzet werden, sollen wir gedencken: Ich habe dir entsaget Satan, mit GOtt aber habe ich den Bund eines guten Gewissens gemacht.

18. Was wird doch mit dem äusserlichen Wasser-Bade uns fürgebildet?

Zweyerley: 1. Bedeutet es die Reinigung und Abwaschung von aller unser Sünde. 2. Bedeutet es die Wiedergeburth und Erneurung, die Ablegung des alten, und die Anziehung des neuen Menschen.

19. Wie? Muß ein Christe, nachdem er von seiner Mutter gebohren ist, wiederum von neuen gebohren und erneuert werden?

Ja: So spricht Christus der HErr: Es sey denn, daß jemand von neuen gebohr-

gebohren werde, kan er das Reich GOttes nicht sehen. Warlich, warlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geiste gebohren wird, das ist Geist, (Joh. 3. v. 5. 6.)

20. Was ist denn die Wiedergebuhrt?

Eine Veränderung und Verneuerung unsers inwendigen Menschen, das ist, unsrer Seelen.

Röm. 12. v. 2 Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes Wille.

21. Was bekömmt oder erlanget der Mensch durch diese Wiedergeburt und Erneurung?

1. Einen neuen Verstand, geistliche rechtgläubige Meynungen und Gedancken. 2. Ein ander Hertz und Willen, guten Sinn und Vorsatz.

3. Neue

3. Neue Stärcke, und Krafft und Vermögen, Glauben und Gottseligkeit zu beweisen.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten.

Gal. 3. v. 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Christo JESU. Denn wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

22. Was verstehet die Schrifft durch den alten Menschen den man ablegen soll?

Nicht des Menschen Wesen, sondern die alte böse Weise ungläubig und gottloß zu seyn, und unchristlich zu leben.

23. Was verstehet hingegen die Schrifft durch den neuen Menschen den man anziehen soll?

Die neue Art und Weise, recht zu gläuben, und Gottselig und Christlich zu leben.

24. Was

24. Was ist denn der alte Adam, davon Lutherus allhie in der Auslegung redet, daß er soll durch tägliche Reue und Busse in uns ersäuffet werden?

Was nennen wir den alten Adam?

Der alte Adam ist nichts anders, als das sündliche Fleisch, die sündliche Neigungen und Begierden, welchen man nicht folgen, sondern das Gegentheil thun muß.

25. Weil allhie der Herr Lutherus der täglichen Busse gedencket, so frage ich nicht unbillig: Ob mehr als einerley Busse sey nach der Taufe: Und ist mehr als einerley Busse; Wie mancherley ist doch denn die Busse nach der Taufe?

Ja: Die Busse nach der Taufe ist zweyerley: Die tägliche Busse, und die grosse schwere Busse; Gleichwie zweyerley würckliche Sünden sind, nemlich: Sünden so aus menschlicher Schwachheit ohne Vorsatz geschehen, und auch an frommen Christen gefunden werden; Und denn vorsetzliche herrschende Sünden, Gottlosigkeit und Boßheit, welche allein die Gottlosen begehen.

26. Was ist denn das für eine Busse, die tägliche Busse?

Die

J Johan Ernst
August Maaß
1794

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0241-4

Die tägliche Busse ist diejenige Busse, welche alle und jede fromme Christen täglich thun müssen, wegen ihrer täglichen Fehler und Gebrechen. Denn weil sie bey ihrer Frömmigkeit und Gottseligkeit noch täglich, wiewol ohne Vorsatz, sündigen und fehlen, so müssen sie solche ihre sündliche Schwachheiten und Gebrechen auch täglich bereuen, GOTT dem HERRN sie abbitten, und durch solche Reue und Busse sich alle Tage verändern und erneuren.

Hiob. 9. v. 2. 3. Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch **nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt**, hat er Lust mit Ihm zu hadern, so kan er ihm **auf tausend nicht eins antworten.**

Psalm. 19. v. 13. Wer kan mercken, wie oft er fehle? HErr, verzeihe mir **die verborgene Fehle.**

Ps. 143. v. 2. 10. HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, **denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.** Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein

GOtt,

GOTT, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

1 Joh. 1. v. 8. 9. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist GOTT treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

27. Was ist aber das für eine Busse die grosse schwere Busse?

Das ist die Busse für gottlose Leute, welche aus ihrem Tauf-Bunde durch vorsetzliche herrschende Sünden getreten sind, und solchen Bund verlassen haben: Die nach ihrer Tauffe gottlos, und aus GOttes Kindern, Kinder des Teufels worden sind: Wofür sich ein jeder Christe hüten soll.

Jes. 1. v. 16. 17. 18. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab von Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helffet dem Unterdrückten, schaffet den Wäysen Recht, und helffet der Wittwen Sachen.

So

So kommet denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der HERR: Wenn eure Sünde gleich **Blut-roth** ist, so soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie **Rosin-Farbe**, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 55. v. 6. 7. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, rufet Ihn an, weil Er nahe ist. Der **Gottlose lasse von seinem Wege**, und der **Ubelthäter seine Gedancken**, und **bekehre sich zum HErrn**, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOTT, denn bey Ihm ist viel Vergebung.

Jer 3. v. 12. 13. **Kehre wieder, du abtrünnige Israel**, spricht der HERR, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn ich bin barmhertzig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne **deine Missethat**, daß du wider den HErrn deinen GOtt **gesündiget hast**.

Joel. 2. v. 12. 13. So spricht der HERR: **Bekehret euch zu mir von ganzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOTT**, denn Er ist gnädig, barmhertzig, geduldig und von grosser Güte, und reuet Ihn bald der Strafe.

Syr. 18 v. 22. 23. Spare deine Busse nicht/ biß du kranck werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht from zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens biß in den Tod. Und wilt du GOtt dienen, so laß dirs einen Ernst seyn, auf daß du GOtt nicht versuchest.

# Vom Heil. Abendmahl/ oder vom Sacrament des Altars.

1. Was empfängest du im hochwürdigen Abendmahl?

Mit dem gesegneten Brodt und Wein den wahren Leib und das wahre Blut JEsu Christi.

1 Cor. 10. v 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

2. Woher weist du das?

Aus den Worten der Einsetzung. Denn der HErr JEsus, als er über dem Brodte gebetet und gedancket hatte, und es nun hingab, da sprach Er:

Er: Esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Und als er den Wein im Kelche reichete, da sprach Er: das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch vergossen wird.

4 Buch Mos. 23. v. 19. GOtt ist nicht ein Mensch, daß Er lüge, noch ein Menschen-Kind, daß Ihm etwas gereue. Solte Er etwas sagen, und nicht thun? Solte Er etwas reden, und nicht halten.

Luc. 18. v. 27. Was bey dem Menschen unmüglich, das ist bey GOtt müglich.

3. Wie lautet der Befehl vom heiligen Abendmahl?

Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Trincket alle daraus/ das ist mein Blut, des Neuen Testaments, welches für euch vergossen wird. (Matth. 26. v. 26-28. Marc. 14. v. 22-24. Luc. 22. v. 19. 20.

Joh. 6. v. 53. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.)

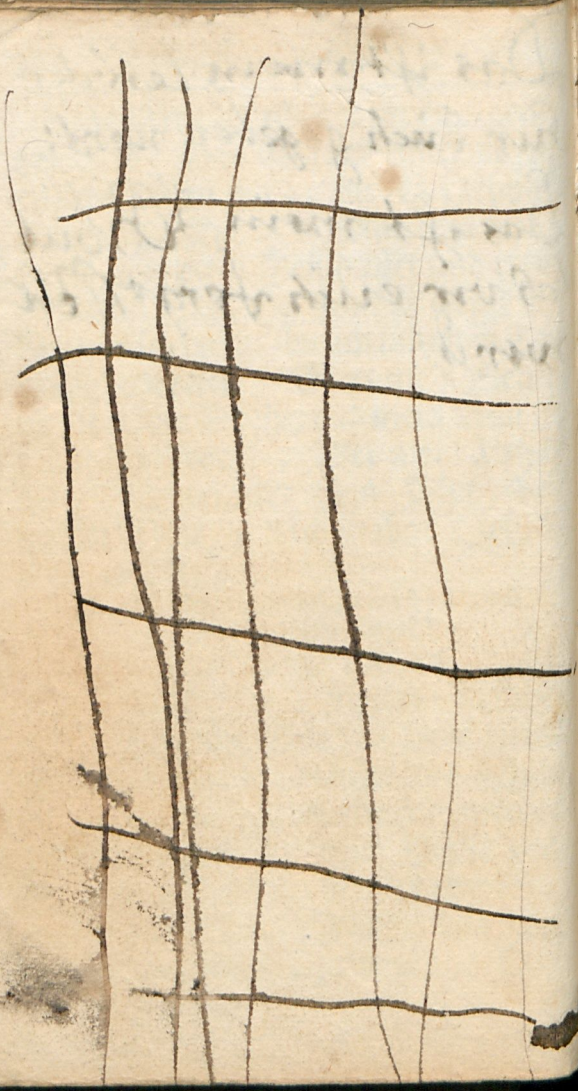
4. Wie lautet denn die Verheissung vom Heil. Abendmahl?

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünde. (Luc. 22, 19. Matth. 26. v. 28.) Item, wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage aufferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Tranck: Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. (Joh. 6. v. 54. 55. 56.)

5. Worzu hilfft dir denn, daß du den theuren Leib und Blut Christi empfängest?

1. Zu Stärckung meines Glaubens, damit ich vestiglich gläube, daß alle meine Sünden in CHristi Tode und Blute gebüsset und bezahlet seyn. 2. Zur Besserung meines Lebens, damit ich neue Krafft und Stärcke des heiligen Geistes empfahe, meinem HERRN JESU das Joch des Gehorsams nachzutragen. 3. Daß

Das ist mein Leib der
für euch gegeben wird:
Das ist mein LBlut
das vir euch vergossen
werd



ich dadurch in Christo, und Christus in mir seyn und bleibe.

(1) 1 Cor. 12. v. 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den H. Geist.

Röm. 4. v. 25. Unser HErr JEsus ist um unser Sünde willen dahin gegeben, und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 5 v. 8. 9. 10. GOTT preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOTT versöhnet sind durch den Todt seines Sohns, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Röm. 8. v. 31. 34. Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch aufferwecket

ist, welcher ist zur rechten GOttes und vertritt uns.

(2) Jer. 10. v. 23. Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte.

Gal. 2. v. 20. 21. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in den Glauben des Sohnes GOTTES, der mich geliebet hat, Und sich selbst für mich dargegeben.

Hebr. 9. v. 14. Das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel, durch den heiligen Geist GOtt geopffert hat, wird unser Gewissen reinigen von den todten Wercken zu dienen dem lebendigen GOtt.

6. Es spricht der Sohn GOttes, als er das Abendmahl oder heilige Sacrament einsetzet: Solches thut zu meinem Gedächtniß. Was ist das für ein Gedächtniß Christi.

Was sollen wir von Christo bey diesem Abendmahle betrachten?

Wor an sollen wir bey diesem Sacrament insonderheit gedencken?

Wir sollen an sein bitters Leyden und Sterben gedencken, und so oft wir von diesem Brodte essen, und von

Maaß in die

3 Joha Ernst

Ano

von diesen

1794 Im

von diesem Kelche trincken, sollen wir dabey seiner Marter und Pein, und seines Todes uns erinnern, und wol zu Hertzen nehmen, wie viel Er uns zu erlösen, habe erdulden und ausstehen müssen. Das nennet St. Paulus Seinen Tod verkündigen, biß daß Er komme.

1 Cor. 11. v. 26. 29. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, solt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brodte isset, oder von dem Kelche des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodte und trincke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

1 Tim. 2. v. 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

7. Wohin ist denn solche Erinnerung seines Leidens und Sterbens gemeinet?

Zu welchem Ende geschiehet denn solch Gedächtniß?

Warum sollen wir bey diesem Sacrament mit besondern Fleisse Christi Marter und Tod bedencken und verkündigen?

Damit wir 1. Christo, unserm Heylande, für die theure Erlösung hertzlich dancken. 2. Durch solche Marter und Tod den Himmlischen Vater um Gnade bitten. 3. Wider die Sünde damit uns trösten. Und 4. nach seinem Exempel gegen GOtt Gehorsam und Gedult, und gegen den Nechsten Liebe und Treue beweisen.

(2) Col. 3. v. 16. 17. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen. Und alles was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JESU, und dancket GOtt und dem Vater durch Jhn.

(3) Col. 1. v. 13. 14. GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns, an welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. 1 Joh.

1 Joh. 1. v. 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohns GOttes, **machet uns rein von aller Sünde.**

Offenb. Joh. 1. v. 5. 6. JEsus Christus hat uns geliebet, und **gewaschen von den Sünden mit seinem Blute**, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für GOTT und seinem Vater, demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

(4) Tit. 2. v. 11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen **verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig gerecht und gottselig** leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete **von aller Ungerechtigkeit**, und reiniget Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu **guten Wercken.**

1 Petr. 2. v. 21. 22. 23. Christus hat gelitten für uns, und uns ein **Fürbild** gelassen, daß ihr sollet **nachfolgen** seinen **Fußtapfen**, Welcher keine Sünde gethan hat, ist

auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt, da Er gescholten ward, nicht dräuet, da Er leidet: Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

(1) Joh. 13. v. 3. 4. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr **euch untereinander liebet**, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr **einander lieb habet.** Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr **Liebe untereinander habt.**

Ephes. 4. v. 3. 4. 5. 6. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hofnung eures Berufs. Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe, ein GOTT und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch allen, und in euch allen.

8. Ist denn gleich viel, wie man zu diesem Sacrament gehe: Oder muß der Mensch sich zuvor mit Fleiß prüfen, ehe er hinzu gehet?

So spricht St. Paulus: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodte, und trincke von diesem Kelche: Denn wer unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selbst das Gerichte. (1 Cor. 11. v. 28. 29.)

9. Wie

9. Wie soll sich denn ein Mensch recht prüfen, damit er nicht unwürdig zum heiligen Abendmahl gehe?

Man soll sich wohl prüfen, welches Geistes Kind man sey, man soll zusehen, daß man nicht stecke mit der Welt in ihrem Unglauben, Boßheit und Gottlosigkeit, auf daß man nicht schuldig werde an dem Leibe und Blute des HErrn, und ihm selbsten das Gerichte nicht esse und trincke bey diesem Abendmahle.

2 Cor. 13 v. 5. **Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.**

Matth. 7. v. 13. 14. **Gehet ein durch die enge Pforte;** Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die drauff wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmahl, der zum Leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

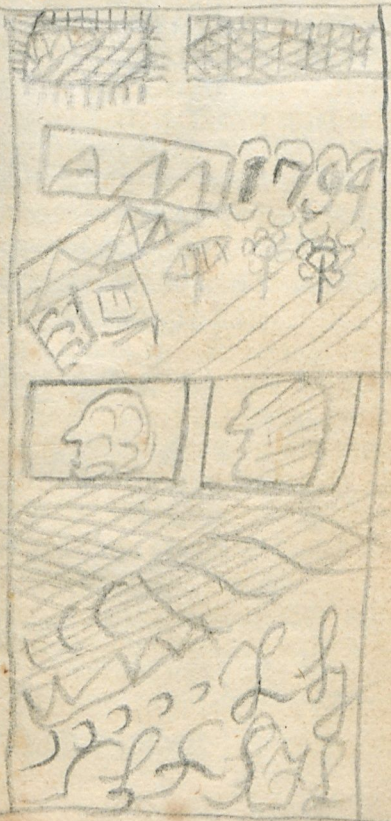
Phil. 2. v. 12. 13. **Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.** Denn GOtt ists, der in euch wircket, beyde das Wollen und das Thun, nach seinem Wolgefallen.

10. Wie solls aber derjenige anfangen, der in Unglauben, Boßheit und Gottlosigkeit stecket? Was soll derselbe thun? damit er würdig zu diesem Tische kommen möge?

Da man ja in Sünden wieder das Gewissen gefallen ist, und in Lastern stecket, so soll man erst Busse darüber thun, und GOtt den HERRN die begangene Boßheit von Hertzen abbitten: Man soll ja nicht ehe herzu kommen zu diesem heiligen Tische, man habe denn ernstliche Busse gethan, und die Gottlosigkeit und todten Wercke vorhero mit der That und Wahrheit abgeleget und abgeschaffet.

Jes. 1. v. 16. 17. 18. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab von Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helffet dem Unterdrückten, schaffet den Wäysen Recht, und helffet der Wittwen Sachen. So kommet denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der HERR: Wenn eure Sünde gleich Blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes.



Jes. 55. v. 6. 7. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, rufet Ihn an, weil Er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtte, denn bey Ihm ist viel Vergebung.

Jer. 3. v. 12. 13. Kehre wieder du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn ich bin barmhertzig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wieder den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

Joel. 2. v. 12. 13. So spricht der HErr: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, denn Er ist gnädig, barmhertzig, geduldig und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

11. Was soll man aber alsdenn thun vor der Geniessung des Sacraments, wenn man grober Sünden, Laster und Boßheit sich nicht bewust ist?

Ob man schon grober Sünden, Laster und Boßheit sich nicht bewust ist,

so soll man dennoch sich nicht gantz unschuldig halten, sondern auch seine menschliche Schwachheiten erkennen und bereuen, und um Vergebung derselben bey GOTT vorhero demüthiglich anhalten.

Hiob. 9. v. 2. 3. Ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch **nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt**, hat er Lust mit Ihm zu hadern, so kan er ihm **auf tausend nicht eins antworten.**

Ps. 19. v. 13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? HERR, verzeihe mir die verborgene Fehle.

Ps. 143. v. 2. HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

1 Joh. 8. v. 9 So wir sagen: **Wir haben keine Sünde**, so verführen wir uns selbst, **und die Warheit ist nicht in uns.** So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist GOtt treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

12. Ist

12. In welchem Hauptstücke des Catechismi lehret uns GOtt, wie wir Christlich leben und wandeln sollen?

In den Zehen Geboten, darinn uns fürgeschrieben ist, wie wir uns gegen GOtt und unsern Nechsten verhalten sollen.

Ps. 119. v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen? Wenn er sich hält, HErr, nach deinen Worten.

13. Kanst du wol sagen einen kurtzen Spruch des HErrn Christi, darinn der gantze neue Gehorsam begriffen ist, damit wir GOTT unserm HErrn dienen müssen?

Darinn der gantze Christliche Wandel zusammen gefasset ist?

So sagt Christus: Wer mein Jünger seyn will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich täglich, und folge mir nach. (Matth. 16. v. 24. Luc. 9. v. 43)

14. Was heisst sich selbst verläugnen?

Seiner eigenen Vernunfft und Gedancken, Willen und Begierden absagen und nicht folgen, damit man gläube, erwähle und thue, was GOtt sagt und gebeut: Auch nichts auf

dieser

dieser Welt so lieb oder hoch halten, wenns auch das Leben selber wäre, das man nicht wolle fahren lassen, wo es uns will an Glauben und guten Gewissen, an GOttes Gnade und unser Seligkeit schaden.

Gal. 5. v. 24. Welche Christum angehören, die creuzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten.

Col. 3. v. 1. 2. Seyd ihr mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

15. Was heisset sein Creutz täglich auf sich nehmen und tragen?

1. Mit Gedult leiden, daß die Welt uns

uns deswegen hasset, daß man sich ihr nicht gleich stellet. 2. Stets erböthig und bereit seyn, um des Nahmens Christi, um des Glaubens und guten Gewissens willen, oder was GOTT sonst zuschicket, zu leyden.

(1) 2 Cor. 4. v. 8 9. Wir haben allenthalben **Trübsahl**, aber wir ängsten uns nicht; **Uns ist bange**, aber wir verzagen nicht. **Wir leyden Verfolgung**, aber wir werden nicht verlassen. **Wir werden untergedrückt**, aber wir kommen nicht um.

2 Tim. 3. v. 12. Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, **müssen Verfolgung leiden.**

(2) Ps. 73. v. 25. 26. 28. HERR, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch GOTT, allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Röm. 8. v. 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht

werth

werth sey, die an uns soll offenbahret werden.

Röm. 8. v. 28. **Wir wissen, daß denen, die GOTT lieben, alle Dinge zum besten dienen.**

2 Cor. 4 v. 17. 18. **Unsere Trübsahl die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maasse wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen, auf das Sichtbahre, sondern auf das Unsichtbahre. Denn was sichtbahr ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbahr ist, das ist ewig.**

26. Was heisst denn dem HErrn Christo nachfolgen?

Das heisset: Ja seine Fußstapffen treten, gesinnet seyn, wie Er gesinnet war, und wandeln gleich wie Er gewandelt hat.

Matth. 11. v. 28. 29. Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken. **Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.**

Von

# Von dem Amt der Schlüssel / oder von den Schlüsseln des Himmelreichs, das ist: Von der Macht des Predig-Amts, Sünde zu binden und zu lösen.

1. Was wird durch die Schlüssel des Himmelreichs verstanden?

Nicht irrdische Schlüssel von Eisen und dergleichen, sondern die Macht und Gewalt, die Christus der Kirchen, und insonderheit dem Predig-Amt gegeben hat, Sünde zu erlassen und zu behalten: Welches man nennet den Binde- und Löse-Schlüssel.

2. Hat aber der HErr Christus solche Macht dem Predig-Amt gegeben?

Ja: So saget der HErr zu Petro Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll im Himmel gebunden seyn, und alles was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn. Und hernach

spricht

spricht Er zu den Aposteln sämmtlich? (Matth. 18. v. 28.) Warlich, Ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn.

3. Erkläret denn der HERR nicht, was das Lösen und Binden sey, und was er damit wolle verstanden haben?

Ja. Joh. 20. leget Er es also aus: Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

4. Was heisset Beichten?

1. Dem Prediger seine Busse zu erkennen geben, und die Absolution und Erlassung von ihm begehren. 2. Da etwa das Gewissen von einer Sünde gedrücket und geängstiget wird, solches von sich sagen und bekennen, auf daß der Prediger dawider Rath und Trost geben könne.

5. So höre ich wol, Beichten erfodert und setzet zum Grunde warhafftige Busse?

So muß man mit recht Bußfertigen Hertzen in den Beichtstuhl gehen? Ja:

Ja: Ohne hertzliche ernste Busse ist alles Beichten vergebens.

Syr. 18. v. 22. 23. Spare deine **Busse nicht**, biß du kranck werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht from zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens biß in den Tod. Und wenn du GOtt dienen, so laß dirs einen Ernst seyn, auf daß du GOtt nicht versuchest.

Jes. 1 v. 16. 17. 18. **Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht.** Helffet dem Unterdrückten, schaffet den Wäysen Recht, und helffet der Wittwen Sachen. So kommet denn, und lasset uns mit einander rechten, spricht der HERR: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 55. v. 6. 7. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, ruffet ihn an, weil Er nahe ist. **Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn**, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey ihm ist viel Vergebung. Jer.

Jer. 3. v. 12. 13. Kehre wieder du abtrünnige Israel, spricht der HERR, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

6. Wie viel sind Stücke wahrer ernstlicher Busse? Was gehöret aber zu wahrer Busse?

Dreyerley: (1) eine hertzliche Traurigkeit, Reu und Leyd über die Sünde. (2) Wahrer Glaube und Zuversicht, und in solchem Glauben eine demüthige kindliche Abbitte aller Sünde, daß sie GOTT um Christus willen vergeben wolle. (3) Ein vester Sinn, Vorsatz und Fleiß, Böses zu lassen, und Gutes zu thun, und über dem Kämpffen wider die Sünde nicht müde zu werden.

(1) Ps. 51. v. 19. Die Opffer die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Hertz, wirst du, GOtt, nicht verachten.

Joel. 2. v. 12. 13. So spricht der HERR: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure

eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, denn Er ist gnädig, barmhertzig, geduldig und von grosser Güte, und reuet Ihn bald der Strafe.

2 Cor. 7. v. 10. Die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet: Die Traurigkeit aber der Welt wircket den Tod.

(2) Jer. 18. v. 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich, daß ichs ausrotten, zubrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihnen gedacht zu thun.

Ezech. 33. v. 11. So wahr, als ich lebe, spricht der HERR, HERR, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Joh. 3. v. 16. 18. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn glaubet, der wird nicht

nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes.

(2) Ap. Gesch. 10. v. 43. Von JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

(3) Jer. 4. v. 3. 4. Pflüget ein Neues, und säet nicht unter die Hecke. Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Hertzens ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem. Auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um euer Boßheit willen.

Matth. 3. v. 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen.

Matth. 7. v. 17. 18. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum, kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen.

Matth.

Matth. 7. v. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HErr, ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Gal. 5. v. 6. In Christo JESU gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

# Die Haus-Tafel.

## Darinnen heilsame Lebens-Regeln für allerley Stände der Christenheit zusammen gezogen sind.

### 1. Was müssen die Prediger thun, was ist ihre eigendliche Verrichtung?

Sie müssen wachen über die Seelen, so ihnen befohlen sind, als die da Rechenschafft dafür geben sollen.

Hebr. 13. v. 17. Sie müssen unterweisen und lehren, strafen, dräuen, ermahnen und trösten, gute Exempel geben, und fleißig für ihre Zuhörer beten.

Apost. Gesch. 20. v. 28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der H. Geist gesetzet hat zu Bischöfen,

sen, zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

1 Petr. 5. v. 2. 3. 4. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wol zu, nicht gezwungen, sondern willig lich, nicht um schändliches Gewinns willen, sondern von Hertzen Grunde.

1 Tim. 3. v. 2. 4. Ein Bischoff soll untadelich seyn, als ein Haußhalter GOttes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern Gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch, und halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, (Tit. 1, 9.)

1 Tim. 4. v. 2. Predige das Wort, halte an, es sey zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, strafe, dräue, ermahne, mit aller Gedult und lehre.

2. Wie müssen die Zuhörer gegen ihre Prediger sich bezeigen und verhalten?

Sie ehren, ihnen gehorchen und folgen, und nothdürfftigen Unterhalt verschaffen.

Luc. 10. v. 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich, wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

1 Tim.

1 Tim. 5. v. 17. Die Elteſten, die wol vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, ſonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

Ebr. 13. v. 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn ſie wachen über eure Seelen, als die da Rechenſchafft dafür geben ſollen, auf daß ſie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen, denn das iſt euch nicht gut.

Gal. 6. v. 6. Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes, dem, der ihn unterrichtet.

1 Cor. 9. v. 14. Der HERR hat befohlen, daß die das Evangelium verkündigen, ſollen ſich vom Evangelio nähren.

3. Was muß die Obrigkeit thun, und diejenigen, ſo ihre Stelle vertreten?

Die Regenten, und diejenigen, ſo in ihrem Nahmen befehlen, was müſſen die ſonderlich in acht nehmen?

Sie müſſen dahin ſehen, daß unter ihnen die Unterthanen ein ſtilles und geruhiges Leben führen mögen,

in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und deßwegen auch recht fromm seyn, und gute Exempel geben.

Deut. 17. v. 9. Du solt das recht nicht beugen, und solt auch keine Person ansehen, noch Geschencke nehmen, denn die Geschencke machen die Weisen blind, und verkehren die Sache der Gerechten.

2 Chron. 19. v. 6. 7. Sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn, und Er ist mit euch im Gerichte. Darum lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts, denn bey dem HErrn unserm GOtt ist kein Unrecht noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschencks.

4. Wie sollen sich die Unterthanen gegen die Regenten und Obern bezeigen?

Sie sollen ihnen Ehre und Furcht geben, die ihnen gebühret, nicht widerstreben, sondern unterthan seyn: Sie sollen ihnen auch Schoß geben, und fleißig für sie beten. Röm. 13. v. 7.

1 Petr. 2. v. 13. **Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn Willen, es sey dem König als dem Obersten,** Matth.

Matth. 22. v. 21. So gebet dem Käyser, was des Käysers ist, und GOtte, was GOttes ist.

1 Tim. 2. v. 1. 2. 3. So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zu erst thue **Bitte, Gebet, Fürbitte, und Danckſagung für alle Menſchen. Für die Könige und für alle Obrigkeit,** auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Erbarkeit.

5. Wie ſollen die, ſo im ledigen Stande leben, ſich recht verhalten?

St. Paulus ſagt: Wer ledig iſt, der ſorget, (oder ſoll ſorgen,) was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. Item: eine Jungfrau, welche nicht freyet, die ſorget was dem HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am Leibe und auch am Geiſte, und daß ſie ſtets unverhindert dem HErrn dienen möge. Item: Welcher verheyrathet, der thut wohl, welcher aber nicht verheyrathet, der thut beſſer. (1 Cor. 7. v. 32. 33. 34. und 37.)

6. Wie ſollen Eheleute mit einander leben?

Die Männer ſollen bey ihren Wei-

bern mit Vernunfft wohnen, sie lieben und nicht bitter gegen sie seyn. Die Weiber sollen ihren Männern unterthan und gehorsam seyn. Und beyderseits sollen sie also mit einander leben, daß ihr Gebet nicht verhindert werde, 1 Petr. 3. v. 7.

7. Was sollen die Eltern ihren Kindern thun? Wie sollen sie dieselben in acht nehmen?

Sie sollen dieselben aufferziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, sie ja nicht ärgern, sondern mit guten Christlichen Exempeln ihnen vorgehen.

Ephes. 6. v. 4. Ihr Väter, **reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.**

Col. 3. v. 21. Ihr Väter, **erbittert eure Kinder nicht**, auf daß sie nicht scheu werden.

8. Wie sollen sich die Kinder gegen ihre Eltern, oder die an derer statt, verhalten?

Die Kinder sollen ihre Eltern nicht verachten, nicht bespotten, betrüben noch erzürnen, sondern dieselbige ehren mit

mit der That, mit Worten und Gedult; Sie kindlich fürchten, und Scheu für ihnen haben, ihnen gerne dienen, und gehorchen, sie lieb und werth halten: Auch fleißig für sie zu GOtt beten.

Eph. 6. v. 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, auf daß dirs wolgehe, und du lange lebest auf Erden.

9. Wie sollen sich die Dienstboten, Knechte und Mägde verhalten, auch Taglöhner und Arbeiter?

Die sollen gehorsam seyn, treulich dienen und arbeiten, nicht allein mit Dienste für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Hertzen, und mit gutem Willen: Denn was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen. Wer aber unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat. (Eph. 6. v. 5. 6.)

1 Petr. 2. v. 18. Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht

allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

Col. 3. v. 22/24. Ihr Knechte seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienste vor Augen, als den Menschen zu gefallen sondern mit Einfältigkeit des Hertzens und mit Gottesfurcht. Alles was ihr thut, das thut von Hertzen, als dem HErrn, und nicht den Menschen. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die Vergeltung des Erbes, denn ihr dienet dem HErrn Christo.

10. Was sollen denn Herren und Frauen gegen die Dienstboten, Gesinde und Arbeiter sonderlich in acht nehmen ?

St. Paulus spricht: Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und lasset das Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey Ihm kein Ansehen der Personen. (Col. 4. v. 1. Ephes. 6. v. 9.)

11. Was sollen Kauffleute, und alle diejenigen, so mit Kauffen und Verkauffen umgehen, sonderlich in acht nehmen ?

Sie sollen sich ja mit Fleiß in der Furcht

Furcht des HErrn halten, und wol zu sehen, daß sie nicht zu weit greiffen, noch übervortheilen ihren Bruder im Handel: Denn der HERR ist Rächer über das alles. (1 Thess. 4. v. 6.)

Wie sollen die Wittwen leben?

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf GOTT stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. (1 Tim. 5. v. 5.)

13. Was sollen die Reichen sonderlich in acht nehmen?

Sie sollen nicht stoltz seyn, nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum: Sollen Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben und behülfflich seyn, auf daß sie Schätze im Hüñel sammlen, und dermahleins ererben das ewige Lebē. (1 Tim 6. v. 17. 19.)

14. Was soll aber ein armer Mensch sonderlich in acht nehmen?

Derjenige, der/dieser Welt-Güter nicht hat, wie soll der sich halten?

Der soll sich erinnern, daß GOTT

beydes Reiche und Arme gemacht, und daß besser sey ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. (Sprw. Salom. 22. v. 2. c. 28. v. 6.

15. Was sollen alte Leute thun?

Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie GOtt fürchten (Syr. 25. v. 8.) Darneben müssen sie junge Leute erinnern, und mit ihren guten Exempel reitzen auch mit sondern Fleisse beten.

16. Was sollen junge Leute insonderheit thun?

Sie sollen die Alten ehren, die Lüste der Jugend fliehen, und dahin trachten, daß, wenn sie nun alt und schwach sind, sie ein gutes freudiges Gewissen haben, und eines gnädigen GOttes sich getrösten können.

3 Buch Mos. 19. v. 32. **Für einen grauen Haupte solt du aufstehen, und die alten ehren,** denn du solt dich fürchten für deinen GOtt, denn ich bin der HERR.

Syr.

Syr. 8. v. 7. Verachte das Alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

Pred. Sal. 12. v. 1. Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen, sie gefallen mir nicht.

17. Wie sollen sich die Christen insgemein gegen einander verhalten?

St. Paulus sagt: Liebe deinen Nechsten als dich selbst, in den Worten sind alle Gebote verfasset; (Röm. 13. v. 9.) Betet stets in allen Anliegen mit bitten und Flehen im Geiste, und wachet dazu mit allen Anhalten und Flehen für alle Heiligen. (Eph. 6. v. 18.)

# Gebet der Jugend / nach gehaltener Catechismus-Lehre.

Barmhertziger GOTT, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Danck, daß du uns nicht allein erschaffen, und bißhero so gnädiglich erhalten, sondern auch die Gnade verliehen hast, daß wir in der Zucht und Vermahnung zum HERRN auferzogen werden, und dich und

deinen Sohn JESUM Christum recht erkennen lernen, welches das ewige Leben ist. Wir bitten dich von Hertzen, vergib uns gnädiglich alle unsere Sünde, und heilige, stärcke und regiere uns je länger je mehr, daß wir im rechten Glauben, Gottseligkeit und aller guten Lehre von Tage zu Tage wachsen, und an Alter, Weißheit und Gnade bey dir und allen frommen menschen zunehmen. Pflantze du, O Heiliger Vater in unser und aller Jugend Hertzen die furcht deines Göttlichen Nahmens, und der H. Geist, welchen wir in unser Taufe empfangen haben, regiere und treibe uns allezeit zu allem Guten an, daß wir dein Wort, deine Gebote und Rechte wohl zu Hertzen nehmen, und davon reden, wenn wir zu Hause sind, oder auf den Wege gehen, wenn wir uns niederlegen oder aufstehen, damit wir in rechtschaffenen Glauben und Gehorsam dir dienen, unsern Nächsten Nutz seyn, und dermahleins, das Ende unsers Glaubens, nemlich der Seelen Seligkeit davon bringen mögen: Behüte uns ja für Aergerniß böser Gesellschaft, Verführung und Muthwillen. Gib uns demüthige und gehorsame Hertzen, und unverdrossenen Fleiß, das Gute recht zu fassen, und wol zu behalten. Behüte uns

durch

durch deine heilige Engel, für allen Schaden und Unfall, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Bewahre und segne unsere Christliche Obrigkeit, und das ganze Vaterland. Vergilt denjenigen, so uns unterweisen und erziehen, alle Treue und Gutthaten, und laß ihre Arbeit an uns nicht vergeblich seyn. Erhalte und beschütze auch deine Kirche in diesen grossen Nöthen, tröste und errette alle unterdrückte, angefochtene, arme, krancke und nothleidende Christen, laß deine Gnade immerfort über uns walten. Endlich erlöse uns von allem Ubel, und hilff uns zu deinen ewigen himmlischen Reich, durch JESUM Christum deinen lieben Sohn unsern HERRN, Amen.

Vater Unser ꝛc.

## Ein täglich Gebet eines Kindes für seine Eltern.

Barmhertziger lieber GOTT und Vater, ich dancke dir von Hertzen, daß du meine liebe Eltern bißhero so gnädiglich erhalten und bewahret hast, und bitte dich, du wollest sie ferner stärcken, durch deinen H. Geist regieren, für allem Unfall und

Hertzleid behüten, und an Leib und Seele reichlich segnen. Verleihe ihnen Gesundheit und langes Leben, und vergib mir alle meine Sünde, damit ich sie jedesmahl erzürnet oder mich an ihnen versündiget habe. Verleihe mir auch ein gehorsames danckbahres Hertz, daß ich erkenne, wie sauer ich ihnen worden sey, und mit viel Mühe und Kosten sie mich erzogen und ernähret haben, damit ich sie hertzlich liebe, ehre, fürchte, ihnen gehorche, und mit gebührlicher Demuth ihrer Strafe mich unterwerfe. Behüte mich mein GOtt, daß ich mich an ihnen nimmermehr versündige, mit boßhaftigen Gedancken, trotzigen oder verächtlichen Reden, oder mit undanckbahren Thaten, damit ich sie ja nimmermehr betrübe, oder ihnen einiges Hertzeleid mache: Sondern daß ich allezeit für Augen habe das Exempel meines liebsten Bruders und Heylandes JEsu Christi, welcher seinen Eltern folgete, und war ihnen unterthan, damit auch ich wachsen möge, und zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey dir und allen frommen Menschen. Segne alle mein thun, und was ich vornehmen und lernen soll, damit es gedeyen möge zu deiner Ehre meines Nechsten Nutz und Frommen, zu meiner eigenen Wohlfahrt, und meiner

lieben

lieben Eltern Freude. Lindere auch das Creutz meiner Eltern, tröste sie mit deinem Geiste, und verleihe mir die Gnade, damit ich in ihrem Alter ihnen gutes thun möge. O lieber GOTT und Vater, segne unser gantzes Geschlechte, Haußhalt- und Nahrung, zu Lobe deinem Nahmen, um JEsu Christi Willen, Amen.

## Eine Formular zu Beichten.

ICh armer elender Sünder, (arme elende Sünderin) bekenne für GOtt und euch, daß ich aus angebohrner sündlicher Schwachheit, (leyder!) vielmahls würcklich gesündiget, und die Gebote GOttes übertreten habe, mit sündlichen Gedancken, Worten und Wercken, mit Versäumniß und Unterlassung des Guten, und Verrichtung des Bösen: damit ich GOttes Zorn und schwere Strafe zeitlich und ewiglich verdienet, und gewiß zu gewarten habe, wofern der gerechte GOtt mit mir ins Gericht gehen will. Das kräncket und betrübet mich hertzlich, insonderheit, wenn ich bedencke, wie hefftig GOTT wider die Sünde zürnet, und wie so viel Gutes Er mir an Leib und Seel mein Lebenlang gethan hat, und noch thun will, alle

les zu dem Ende, daß ich die Sünde meide, und gerne thue, was er befohlen hat.

Dieweil ich aber aus dem heiligen Evangelio weiß, daß GOTT allen denen, die ihre Sünde bekennen, und sich bessern, gnädig und barmhertzig seyn, und durch den Glauben an seinen Sohn alle ihre Sünde vergeben wolle. So bitte ich Ihn darum von gantzem Hertzen, und in kindlicher Zuversicht, mit den theuren Versprechen, daß ich mit göttlicher Hülffe mein Leben zu bessern und frömmer zu werden, mich mit rechtem Ernste befleißigen wolle, Ihr aber wollet mir auf solch mein Bekäntniß die trostreiche Vergebung der Sünden, wie Christus befohlen hat, verkündigen, und das Sacrament seines Leibes und Blutes, zu Stärckung meines Glaubens, mittheilen. Ich verheisse nochmahls, daß ich mit höchsten Fleisse für Sünden mich hüten, und in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, biß an mein Ende leben wolle. Das helffe mir GOTT um seines lieben Sohns JESU Christi willen, Amen.

Noch

## Noch eine Beichte.

Ich armer Sünder bekenne GOtt meinem himmlischen Vater, daß ich (leider!) schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern auch, und vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweiffelung, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffart, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden; Daß ich auf mancherley Weise mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken die allerheiligsten Gebote GOTTES übertreten habe, wie das mein HERR und GOTT an mir erkennet, und ich (leider!) so vollenkömmlich nicht erkennen kan. Also gereuen sie mich und sind mir leyd, und begehre von Hertzen Gnade von GOtt durch seinen lieben Sohn JESUM Christum, und bitte, daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle, Amen.

## Das Nicenische Symbolum.

Ich gläube an einen einigen Allmächtigen GOtt den Vater, Schöpffer Himmels und der Erden, und alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und

Und an einen einigen HErrn JEsum Christum, GOttes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist vor der gantzen Welt, GOtt von GOtt, Licht von Licht, wahrhafftigen GOTT vom wahrhafftigen GOtt gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns Menschen, und um unser Seligkeit willen vom Himmel kommen ist, und Fleisch worden durch den Heil. Geist, von der Jungfrauen Maria, und ein Mensch worden. Auch für uns gecreutziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben, und am dritten Tage auferstanden nach der Schrifft, und ist aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen in der Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende seyn wird.

Und an den HERRN, den Heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und eine einige, heilige, Christliche, Apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Tauffe,

se zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Aufferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt, Amen.

## Das Symbolum oder Glaubens-Bekäntniß des Heil. Athanasii, welches er wieder die Arrianische Ketzerey gestellet hat.

Wer da will selig werden, der muß vor allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz und rein hält, der wird ohne Zweiffel ewig verlohren seyn.

Dis ist aber der rechte Christliche Glaube, daß wir einen einigen GOtt in dreyen Personen und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater und Sohn und heiliger Geist ist ein einiger GOtt, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der Heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn

ist

ist nicht geschaffen, der Heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmäßlich, der Sohn ist unmäßlich, der Heilige Geist ist unmäßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der Heilige Geist ist ewig. Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist ein ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Ungeschaffene noch drey Unmäßliche, sondern es ist ein Ungeschaffener, und ein Unmäßlicher.

Also auch, der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der heilige Geist ist allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist ein Allmächtiger.

Also der Vater ist GOTT, der Sohn ist GOtt, der heilige Geist ist GOtt.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist ein GOtt.

Also, der Vater ist der HERR, der Sohn ist der HErr, der heilige Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErren, sondern es ist ein HErr.

Denn gleichwie wir müssen nach Christlicher Warheit eine jegliche Person für sich GOtt und HErrn bekennen. Also

Also können wir in Christlichen Glauben nicht drey Götter, oder drey HErren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch gebohren.

Der Sohn ist allein vom Vater nicht gemacht, noch geschaffen, sondern gebohren.

Der heilige Geist ist vom Vater und Sohne, nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern außgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein heiliger Geist, nicht drey heilige Geister.

Und unter diesen dreyen Personen ist keine die Erste, keine die Letzte, keine die Grösseste, keine die Kleineste.

Sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesaget ist, drey Personen in einer Gottheit, und ein GOtt in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von den dreyen Personen in GOtt halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich gläube, daß JESUS Christus unser HERR sey warhaftiger Mensch.

So ist nun dieses der rechte Glaube, so wir gläu-

gläuben und erkennen, daß unser HErr JEsus Christus, GOttes Sohn, GOtt und Mensch ist.

GOtt ist Er aus des Vaters Natur vor der Welt gebohren: Mensch ist er aus der Mutter Natur, in der Welt gebohren.

Ein vollkommener GOtt, ein vollkommener Mensch, mit vernünfftiger Seele, und menschlichen Leibe.

Gleich ist Er dem Vater nach der Gottheit, kleiner ist Er denn der Vater nach der Menschheit.

Und wiewol Er GOtt und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in der Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja einer ist Er, nicht daß zwo Naturen vermenget sind, sondern daß Er eine einige Person ist.

Denn gleich wie Leib und Seele ein Mensch ist, so ist GOtt und Mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat um unser Seligkeit willen, zur Höllen gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten GOttes des Allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eigenen Leibern.

Und müssen Rechenschafft geben von ihren eigenen Thaten.

Und welche Gutes gethan haben, werden ins ewige Leben gehen: Welche aber Böses gethan, ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christl. Glaube, wer denselben nicht vest und treulich gläubet, der kan nicht selig werden.

Der

# Der Morgen-Segen.

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Ich dancke dir mein himmlischer Vater, durch JESUM CHristum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allen Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Ubel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Vater Unser ꝛc.

Behüt uns heut, O treuer GOtt,
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, O HErre GOtt.
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit,
Wie unser Hoffnung zu dir steht,
Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
In Schanden laß uns nimmermehr, Amen.

Die

## Diesen können hinzu gethan werden folgende Gesänge.

Du heilige dreyfaltigkeit, Du Hochgelobte ꝛc.
GOtt des himmels und der Erden, ꝛc.
Wo GOtt nicht selber baut das ꝛc. oder vom 7. Vers an
Hilf GOtt, daß ja die Kinder-Zucht geschehe ꝛc.
Hilf mir mein GOtt, hilf daß nach dir, von ꝛc.
O GOtt, du frommer GOtt, du Brunnquell ꝛc.
Hertzlich lieb hab ich dich, O HErr, ꝛc.

## Aus denen Sprüchen.

Ps. 26. v. 5. 6. 7. HERR zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOtt der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedencke, HERR, an deine barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Ubertretung, gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen.

Ps. 31. v. 6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt.

Ps. 37. v. 3. 4. 5. Hoffe auf den HErrn, und thue guts, bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust an den HErrn, der wird dir geben was dein Hertz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen.

Ps. 51. v. 12. 13. 14. Schaffe in mir Gott ein rein Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Ps. 86. v. 11. Weise mir HErr, deine Wege, daß ich

wandele

wandele in deiner Warheit. Erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

Ps.119. v. 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält, HERR, nach deinen Worten.

Ps.141. v.2.3. HErr behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böses, ein gottloß Wesen zu führen mit den Ubelthätern.

## Der Abend-Segen.

Das walte GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe; Und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten für Sünden und allem Ubel. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Vater Unser, ꝛc.

Aus dem Gesang-Buch.

CHrist, der du bist der helle Tag, für dir die nacht.
Hinunter ist der Sonnen-Schein ꝛc.
oder vom 9. vers an: Du wollest, HErr, uns geben ꝛc.

Werde munter mein ꝛc.
oder nur die letzten drey Verse.
Laß mich diese Nacht empfinden, eine ꝛc.
GOtt der Vater wohn uns bey ꝛc.
Nun danket alle GOtt, mit Hertzen ꝛc.

**HERR, meinen Geist befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt, weiche nicht von mir, nimm mich in deine Hände. O wahrer GOtt aus aller Noth, hilff mir am letzten Ende, Amen.**

## Aus denen Sprüchen:

Ps. 68. v. 20. 21. Gelobet sey der HErr, täglich, Er legt uns eine Last auf, aber Er hilfft uns auch. Wir haben einen GOtt, der da hilfft, und den HERRN HErrn, der vom Tode errettet.

Ps. 90. v. 11. 12. 13. Unser Leben währet siebentzig Jahr, wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen, denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Wer gläubet aber HERR, daß du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm? Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps. 91. v. 1. und folgl. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet ꝛc.

## Tisch-Gebeter vor dem Essen.

**Aller Augen warten auf dich, HErr! und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine**

ne

ne milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet mit wohlgefallen. Ps. 145. v. 15. 16.

## Vater Unser ꝛc.

HERR GOtt himlischer Vater, gesegne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn, Amen.

Spr. Sal. 30. v. 7. 8. 9. Zweyerley bitt ich von dir, o HERR, die wollest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verleugnen, und sagen: Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an den Nahmen meines GOttes vergreiffen, Dafür behüte mich, mein lieber himmlischer Vater.

Matth. 4. v. 4. Der Mensch lebet nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet.

Ap. Gesch. 14. v 17. GOtt hat sich nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Hertzen erfüllet mit Speise und Freuden.

1 Tim. 4. v. 5. Alle Creatur GOTTES ist gut, und nichts verwerfflich, das mit Danckſagung empfangen wird; Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

Röm 13. v. 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

## Nach dem Essen.

DAncket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben die Ihn anruffen. Der HErr hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses noch Wohlgefallen an jemandes Beinen. Der HERR hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten und auf seine Güte warten. Ps. 147. v. 9. 10. 11.

## Vater Unser, ꝛc.

WIr dancken dir HErr GOtt himlischer Vater durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn für alle deine Gabe und Wohlthaten, der du lebest und regierest in ewigkeit, Amen.

Wir dancken GOtt für seine Gaben, die wir von Ihm empfangen haben, und bitten unsern lieben HErrn, daß er uns wolle mehr bescheren, und speisen uns mit seinem Wort, daß wir satt werden hie und dort. Ach, lieber GOtt, du wollest uns geben nach dieser Welt das ewige Leben, Amen, Amen.

Sir. 50. v. 24. 25. 26. Nun dancket alle GOTT, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles gutes. Er gebe uns ein frölich Hertz, und verleihe uns immerdar Friede zu unser Zeit, auf daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Spr.

Spr.Sal.15.16.17. Ein betrübter hat nimmer keinen guten Tag, aber ein guter Muth ist ein täglich Wolleben. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn grosser Schatz darinn Unruhe ist. Es ist besser ein Gerichte Kraut mit Liebe, denn ein gemästet Ochse mit Haß.

1 Tim.6. v. 6.7.8. Es ist ein grosser Gewinn, wer Gottselig ist, und lässet ihn begnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht. Darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Der Nahme des HErrn sey gelobet und gebenedeyet, von nun an biß in Ewigkeit.

## Wen die Bet-Glocke geschlagen wird.

CHriste, du Lamm GOttes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Christe du Lamm GOttes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Christe du Lamm GOttes, der du trägest die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

Verleyh uns Frieden gnädiglich, HErr GOTT zu unsern Zeiten, Es ist doch ja kein ander nicht, Der für uns könte streiten, denn du unser HErr GOtt alleine.

Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Ps. 39. v. 5. 6. HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts für dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!

Psalm. 91. v. 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen

über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

# Gebeter und Sprüche auf die fürnehmsten Feste.

## Zur Advents-Zeit.

LIeber HErr GOtt, wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein Sohn kömmt, Ihn mit Freuden zu empfahen, und dir mit reinen Hertzen zu dienen, durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

## Auf Weyhnachten.

IMmanuel GOTTES Sohn, Du liebes Kind der Jungfraun schon, Du kommst zu mir aus Vaters Schooß, Schämst dich gar nicht meines Elends groß. Bist worden ein armes Würmelein, Und mein hertzliebes Brüderlein. Mein Armuth, Schwachheit, Fleisch und Blut, Nimmst du an dich nur mir zu gut, Du bist ja Bein von meinen Bein, auf daß ich soll dein eigen seyn. Ach schleuß mich in dein Hertz hinein, und mache mich von sünden rein. Hilff, daß ich möge dir seyn gleich, In deines liebsten Vaters Reich, Ach komm doch bald nimm mich zu dir, Daß ich bey dir sey für und für.

DAs Neu-gebohrne Kindelein, Das hertzeliebe JEsulein, Bringt abermahl ein Neues Jahr, Der auserwählten Christen-Schaar, Des freuen sich die Engelein, Die gerne um und bey uns seyn, Und singen in den Lüfften frey, Daß GOtt mit uns versöhnet sey. Ist GOTT versöhnt und unser Freund, Was kan uns thun der arge Feind? Trotz Teufel und der

Höllen

Höllen Pfort, Das JEsulein ist unser Hort: Es bringt das rechte Jubel-Jahr, Was trauren wir denn immerdar? Frisch auf! jetzt ist es singen Zeit, Das JEsulein wendt alles Leyd, Amen.

ACh! mein hertzliebes JEsulein, Mache dir ein rein sanfft Bettelein, zu ruhen in meines Hertzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

Es.9. v.6.7. Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter, und er heisst Wunderbahr, Rath, Krafft, Held, Ewig Vater, Friede-Fürst, auf daß seine Herrschafft groß werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David und seinem Königreiche, daß Ers zurichte, und stärcke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Luc.2. v.10.11. Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck wiederfahren wird: Denn euch ist heut der Heyland gebohren, welcher ist Christus der HErr in der Stadt David.

Joh.1. v 1.2.3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort, Dasselbige war in Anfang bey GOtt, Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Joh. 1. v. 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller Gnade und Warheit.

Gal.4 v 4.5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen.

1 Tim. 3. v. 16. Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: GOtt ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heyden, geglaubet von der welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

## Am Neuen Jahrs-Tage.

NUn treten wir ins Neue Jahr, Ach, JEsu Christe uns bewahr, Gib gnad, daß wir das gantze Jahr Zubringen mögen ohn Gefahr. Gib Glück und Heyl, gib Fried und Ruh, hernach die Seligkeit dazu, Amen.

DAs alte Jahr vergangen ist, Wir dancken dir HErr JEsu Christ, Daß du uns in so grosser Gefahr, Bewahret hast lang Zeit und Jahr: Wir bitten auch dich ewigen Sohn, Des Vaters in dem höchsten Thron, Du wollest deine arme Christenheit, Bewahren ferner allezeit, Amen.

Jer. 4. v. 3. 4. Pflüget ein neues, und säet nicht unter die Hecken, beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Hertzens, auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um euer Bosheit willen.

## Zur Fasten-Zeit.

O Lamm GOttes unschuldig, Am Stamm des Creutzes geschlachtet, Allezeit gefunden geduldig, Wie wol du wurdest verachtet. Alle Sünde hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen. Erbarme dich unser o JESU.

O Lamm GOttes unschuldig, ꝛc. Erbarme dich unser o JESU. (Frieden, o JESU.

O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. Gib uns deinen Frieden, o JESU.

OHilff Christe, GOttes Sohn, Durch dein bitter Leyden, Daß wir dir stets unterthan, All untugend meiden, Deinen Tod und sein Ursach Fruchtbarlich

barlich bedencken, Dafür, wiewohl arm und schwach, Dir Danck-opfer schencken.

O JEsu Christe Gottes Sohn, Der du für uns hast genug gethan, Ach schleuß mich in die Wunden dein, Du bist allein, Der einige Trost und Hülffer mein.

Es. 53. v. 4. 8 Fürwahr er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen; Wir aber hielten ihn für den der geplaget und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, die Strafe lieget auf ihn, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie die Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der HERR warff unser aller Sünde auf ihn. Da er gestrafet und gemartert ward, that Er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbanck geführet wird, und wie ein Schaaf das erstummet für seinen Scherer, und seinen Mund nicht aufthut. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens Länge ausreden?

1 Tim. 2, 4. 5. GOtt will, daß allen Menschen geholffen werde, und zur Erkäntniß der Wahrheit kommen. Denn es ist ein GOtt, und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Röm. 8. v. 34. Ist GOtt für uns, wer mag wieder uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

1 Petr.

1 Petr. 2. v. 21. 23. CHristus hat gelitten für uns, und uns ein Färbild gelassen? Daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden, Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuet, da Er litte, Er stellet es aber dem heim, der da recht richtet.

Joh. 1. v. 7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, machet uns rein von aller Sünde.

## Auf Ostern.

ICh preise dich HErr JEsu Christ! Daß du vom Tod erstanden bist, Und hast den Tod zerstört seine Macht, das Leben aber wieder bracht, HERR, der du zur Gerechtigkeit Mir auferstanden bist mit Freud, Ich bitte dich durch deine Gnad: Nimm von mir alle Missethat: Gib, daß ich täglich aufersteh Vom Sünden-Schlaf, und einher geh Im neuen Leben allezeit, Und bey dir leb in Ewigkeit, Amen.

CHristus ist erstanden Von der Marter alle, Des sollen wir alle froh seyn, CHrist will unser Trost seyn, Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden, So wär die Welt vergangen: Seynt daß er erstanden ist, So loben wir den HErren JEsum Christ, Alleluja.

3 Alleluja, Alleluja, Alleluja. Des sollen wir alle froh seyn Christus will unser Trost seyn, Alleluja.

Hos. 13. v 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten, Tod ich will dir ein Gifft seyn, Hölle ich will dir eine Pestilentz seyn.

Röm. 4. v. 2. Unser HErr JEsus ist um unser Sünde willen dahin gegeben, und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

1 Cor. 15. v. 55. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg,

Sieg, Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt aber sey Danck der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum:

2 Tim. 2, 8. Halt in Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

Joh. am 11. v. 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Offenb. Joh. 1. v. 17. 18. Fürchte dich nicht, Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige, Ich war todt, und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes.

## Auf Himmelfahrt.

Joh. 20. v. 17. Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt.

Joh. 14. v. 2. 3. Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten, und ob ich hingienge euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd wo ich bin.

Eph. 1. v. 20. 22. GOtt hat Christum gesetzet zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

## Auf Pfingsten.

NUn bitten wir den heiligen Geist,
Um den rechten Glauben allermeist:
Daß Er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrieleis.

2. Du

2. Du werthes Licht, gib uns deinen Schein, Lehr uns JEsum Christum erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben, dem getreuen Heyland, Der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland, Kyrieeleis.

3. Du süsse Lieb, schenck uns deine Gunst, Laß uns empfinden der Liebe Brunst: Daß wir von Hertzen einander lieben, Und im Friede auf einem Sinne bleiben, Kyr.

4. Du höchster Tröster in aller noth, Hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, Daß in uns die Sinnen nicht verzagen, Wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyr.

Psalm 25. HErr, zeige mir deine Wege am 142. Blat
Psalm 5. Schaffe in mir GOtt am 169. Blat
Psalm 143. Lehre mich thun am 6. Blat

Luc. 11. v. 13. Der Vater im Himmel wird den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

## Am Fest Michaelis.

ACh! HErr, laß deine liebe Engelein Am letzten Ende die Seele mein, In Abrahams Schooß tragen: Den Leib in sein Schlaff-Kämmerlein, Gar sanfft ohn einige Quaal und Pein, Ruhn biß am Jüngsten Tage Alsdenn vom Tod erwecke mich, Daß meine Augen sehen dich, In aller Freud, o GOttes Sohn, Mein Heyland und mein Gnaden-Thron, HErr JEsu Christ, Erhöre mich, Ich will dich preisen ewiglich.

BEfiehl dein Engel, daß er komm, Uns uns bewach dein Eigenthum, Gib uns die lieben Wächter zu Daß wir für m Satan haben Ruh ꝛc.

Psalm. 34. v. 8. Der Engel des HErrn am 150. Blat.
Psalm. 91. v. 11. 12. Er hat seinen Engeln am 150. Blat.
Ebr. 1. v. 14. Die Engel sind allzumahl. am 150. Blat.

ENDE.

ULB Halle 3
007 200 692

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0316-1

JUSTI GESENII

# atechismus=Fragen/

über

## den Catechismum

Des seel. Herrn

MARTINI LUTHERI,

Nebenst

einen Auszuge der fürnehmsten Kern- und Macht-Sprüche

## heiliger Schrifft/

Vermehret mit etlichen

Liedlein für die Jugend.

WERNIGERODA,

druckts und verlegts Michael Anton Struck/ 1735.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-813691-p0317-7